

2016

JAHRESBERICHT ÖBSZ

Herausgegeben 2017





Jahresbericht 2016



Österreichischer Bundesverband für Schafe und Ziegen

Dresdner Straße 89/19, 1200 Wien;

ZVR: 972966536

Tel: 01 / 334 17 21, Fax: 01 / 334 17 13

E-mail: office@oebisz.at

www.oebisz.at

INHALT

Österreichischer Bundesverband für Schafe und Ziegen	5
Organisation	5
Aufgaben.....	6
Schaf- und Ziegenhaltung in Österreich	8
Viehbestand	8
Schaf- und Ziegenhalter	9
Markt für Schaf- und Ziegenprodukte in Österreich	11
Schaf- und Ziegenmilch	11
Schaf- und Ziegenfleisch	13
Schlachtungen.....	14
Wolle	17
Entwicklung der Preise	18
Milch	18
Fleisch.....	19
Wolle	20
Tierverkehr und Exporte	21
Tierzucht	23
Zuchttierbestand.....	24
EDV- und Herdebuch	28
SCHAZI-Herdebuchdatenbank	28
sz-online – das Herdenmanagemenprogramm	29
Politik – Interessenvertretung	30
Öffentlichkeitsarbeit	34
NTÖ- Nachhaltige tierhaltung Österreich	37
Exportgeschehen 2016	38
EU-Innergemeinschaftl. Handel	38
Offerte – Drittland	38
Betreuung ausländischer Delegationen und Interessenten - Betriebsvisiten	39
Internationale Messen	39
IMAGE FILM EXPORTOFFENSIVE	40
Entwicklung und Aussichten	40
Bildungsprojekt Bildungsoffensive Ziegen & Schafe 15-16	42
Beratungen	43
Haus der Tierzucht	44
Personalstand ÖBSZ	44
Landesverbände:	45
Tabellenanhang 2016	46
Rassen in Österreich	47
Fruchtbarkeit	51
Milchleistung.....	55
Tiere unter Milchleistungskontrolle 2015.....	60
Fleischleistung.....	61





ÖSTERREICHISCHER BUNDESVERBAND FÜR SCHAFE UND ZIEGEN

ORGANISATION

Im Jänner 2002 wurde von den österreichischen Schaf- und Ziegenzuchtverbänden, der Österreichischen Schaf- und Ziegenbörse (Erzeugergemeinschaft) und den Landwirtschaftskammern der Österreichische Bundesverband für Schafe und Ziegen gegründet. Dieser Zusammenschluss mit dem Ziel, umfassende Synergieeffekte zu nutzen sowie eine Stärkung der Interessenvertretungen herbeizuführen, wurde auch vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft unterstützt.

Mitglieder

Die einzelnen Landeszuchtverbände für Schafe und Ziegen sind Mitglieder im Bundesverband, ebenso die Österreichische Schaf- und Ziegenbörse (ÖSZB) sowie die Landwirtschaftskammern der Bundesländer Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol und Vorarlberg.

Fachausschüsse und Arbeitsgruppen

Die Fachausschüsse des ÖBSZ sind ständig eingerichtet. Dazu kommen Arbeitsgruppen, die je nach Bedarf gebildet werden. Hier werden die aktuellen Themen und Problemstellungen bearbeitet. Bei der Änderung der Statuten und Geschäftsordnung des ÖBSZ im Mai 2016 wurden die Ausschüsse neu definiert. Derzeit gibt es folgende Ausschüsse und Arbeitsgruppen:

- Ausschuss Zucht
- Ausschuss Marketing und Vermarktung (bis Mai 2016)
- Arbeitsgruppe EDV (inkl. Verbandsinfo und Homepage)

Zusätzlich zu den Ausschüssen und Arbeitsgruppen gibt es die Obmänner-Geschäftsführer-Konferenz.

AUFGABEN

Interessenvertretung

Eine wichtige Aufgabe des Bundesverbandes ist die Interessenvertretung der österreichischen Züchter und Halter von Schafen und Ziegen. Im Ausschuss Zucht sowie in den verschiedenen Arbeitsgruppen werden relevante Themen erarbeitet, um eine einheitliche Vorgehensweise zu ermöglichen. Ebenso wichtig ist die Vertretung nach außen. Der ÖBSZ ist in zahlreichen Arbeitsgruppen vertreten, wo gemeinsam mit Partnerorganisationen oder Regierungsorganisationen an Lösungen für aktuelle Problemstellungen gearbeitet wird. Der ÖBSZ ist aber nicht nur auf nationaler Ebene aktiv. In Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Österreich wird die Teilnahme an Arbeitsgruppen in Brüssel verwirklicht.

Öffentlichkeitsarbeit

Fachtagungen mit Schwerpunkten im Bereich Tierzucht, Tiergesundheit, Vermarktung und Qualitätssicherung, bei deren Organisation der Bundesverband mitwirkt, sind wichtige Informationsquellen für den Landwirt, um die Qualitätsproduktion der Branche stetig einer höheren Professionalisierung zuzuführen. Darüber hinaus sind öffentliche Auftritte im Rahmen von nationalen und internationalen Messen, Schauen und Verkostungen ein wichtiger Beitrag, um in ein positives Image der Branche und ihrer Produkte beim Konsumenten voranzutreiben und die Schaf- und Ziegenhaltung im Bewusstsein der Bevölkerung wie auch der Politik zu verankern.

Zentrales Herdebuch

Der ÖBSZ betreibt eine zentrale Herdebuchdatenbank, in der alle Informationen über Zuchttiere, deren Leistungen, Bewertungen und Auszeichnungen aufgezeichnet werden.

Die Anpaarungsempfehlungen und Inzukt-koeffizientberechnung bei den gefährdeten Rassen werden ebenso damit erstellt wie Kataloge für Versteigerungen und Schauen. Ein zentrales Modul zur Umsetzung der geltenden Tierkennzeichnungsverordnung verknüpft die vergebenen Ohrmarken mit dem dazugehörigen Betrieb, meldet via Schnittstelle die Daten an das VIS (Veterinärinformationssystem) und erstellt Rechnung und Versandetiketten in einem Schritt.

Tierzucht

Die Aufgaben der Schaf- und Ziegenzuchtverbände sind unter anderem die Herdebuchführung, Dateneingabe und -auswertungen sowie die Durchführung von Leistungsprüfungen (Tierbewertungen, Untersuchungen mittels Ultraschall). Die Zuchtprogramme für alle betreuten Schaf- und Ziegenrassen werden derzeit überarbeitet.

Zuchtwertschätzung

Das Projekt Zuchtwertschätzung, welches im Jahr 2012 in Kooperation mit der BOKU und der Fa. Zuchtdata gestartet wurde, konnte im Jahr 2016 abgeschlossen werden. Ergebnis dieses Projektes ist die Zuchtwertschätzung in den Bereichen Milch, Fleisch sowie Fitness. Die Zuchtwertschätzung dient als Instrument, die Zucht und Produktion in Österreich zu professionalisieren und für zukünftige Herausforderungen zu wappnen. Aufgabe des Bundesverbandes ist es, die züchterische Entwicklung, welche durch die Zuchtwertschätzung in geordnete Bahnen gelenkt wird, zu begleiten. Durch die Definition von Mindestanforderungen an Zuchttiere und das Analysieren der Entwicklung der Leistungs- und Funktionsmerkmale kann der züchterische Fortschritt



der österreichischen Zuchtpopulation sichtbar gemacht werden.

Tiergesundheit

Es herrscht vielerorts ein Mangel an spezialisierten Tierärzten für Kleinwiederkäuer. Daher strebt der Bundesverband eine enge Zusammenarbeit mit der veterinärmedizinischen Universität, den Tiergesundheitsdiensten und den Praktikern an, um gemeinsam konstruktive Lösungsansätze für die anstehenden Probleme zu finden. Der ÖBSZ arbeitet dazu auch in der ÖTDG-Arbeitsgruppe „Schafe, Ziegen und Farmwild“ mit.

Marketingaktivitäten

Der Bundesverband setzt auch einen Schwerpunkt in der Koordination und Abstimmung regionaler Marketingaktivitäten auf Bundesebene. Gemeinsam mit der AMA werden Maßnahmen getätigt, die neben bundesweit aufgelegten Informationsfoldern auch Berichte in unterschiedliche Kochzeitschriften und Informationsfoldern umfassen, sowie Verkostungen von Lammfleisch durchgeführt.

Export

Aufgrund der hervorragenden Qualität unserer Zuchttiere, bekommt der Export einen immer größeren Stellenwert. Alle Anfragen

laufen an zentraler Stelle zusammen und werden über den Exportbeauftragten Josef Stöckl abgehandelt. Um den Export anzukurbeln, ist die österreichische Schaf- und Ziegenbranche auch auf internationalen Messen vertreten. Um sich auf Messen optimal zu präsentieren, wurde 2016 der Imagefilm in Deutsch und einigen weiteren Sprachen finalisiert.

Beratungskonzept

Es werden Gruppen- und Einzelberatungen auf Betrieben organisiert sowie Schulungen des Beraterpersonals durchgeführt. Die Hauptziele sind Qualitätssicherung und Produktentwicklung sowie Managementmaßnahmen am Betrieb. Anhand von Checklisten werden folgende Themen abgehandelt: Produktionstechnik, Betriebswirtschaft, Gesundheitsmaßnahmen und überbetriebliche Zusammenarbeit.

Der Bundesverband für Schafe und Ziegen schätzt Ihre wertvolle Mitarbeit und möchte Sie auffordern, Ihre Ideen, Wünsche und Anliegen über Ihren Landesverband einzubringen, denn nur mit guter Zusammenarbeit und gegenseitiger Unterstützung ist es möglich, die Anforderungen, die in Zukunft auf uns zukommen werden, zu meistern

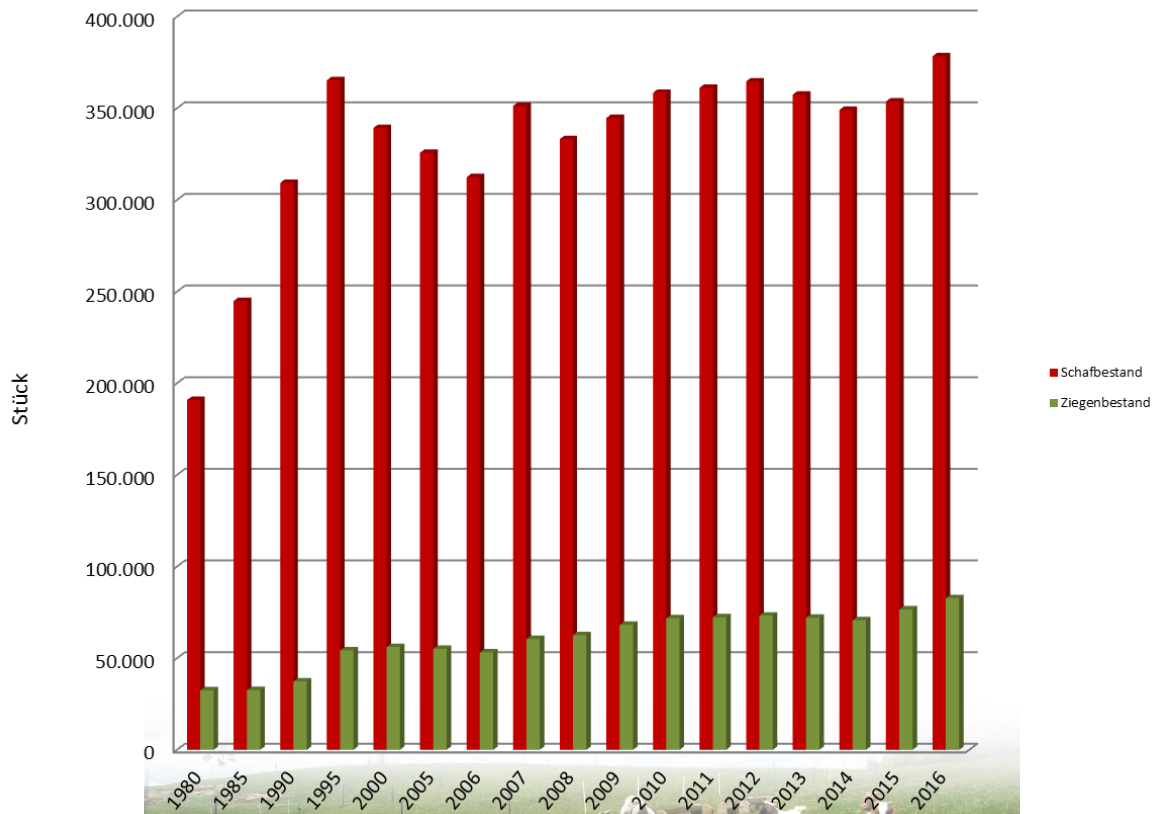
SCHAF- UND ZIEGENHALTUNG IN ÖSTERREICH

VIEHBESTAND

Ein erneuter Anstieg zeichnet sich im Schafsektor ab. Mit 378.381 Tieren erreicht der Schafbestand (*Dezember 2016*) im Jahr 2016 seinen Höchststand. Im Vergleich zum Vorjahr konnte ein Anstieg von rund 7% verzeichnet werden, gleichzeitig wuchs die Gruppe der Mutterschafe und gedeckten

Lämmer um stattliche 4,1%. Auch der Ziegenbestand verzeichnet ein Wachstum um rund 8% auf 82.735 Tiere. Die Gruppe der Ziegen, die bereits gezickelt haben und der gedeckten Ziegen, erhöhte sich dabei um 5,98 % auf 53.228 Tiere.

Entwicklung Viehbestand in Österreich



Quelle: Statistik Austria



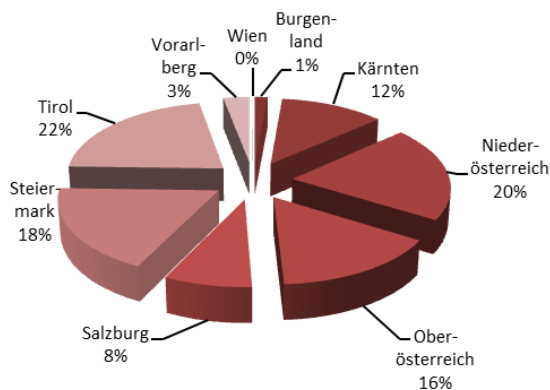
Foto: ÖBSZ



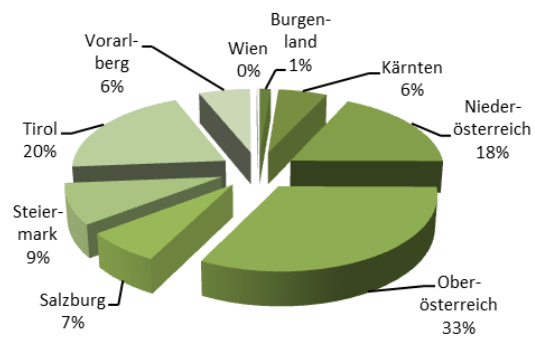
Unverändert bleibt die Untergliederung des Schafbestandes innerhalb der einzelnen Bundesländer. Tirol verfügt mit 22% über den größten Anteil an Schafen, gefolgt von Niederösterreich (20%) und der Steiermark (18%).

Ziegenland Nummer 1 bleibt, wie in den vergangenen Jahren, Oberösterreich mit 33%, vor Tirol (20%) und Niederösterreich (18%).

Schafbestand in Österreich 2016



Ziegenbestand in Österreich 2016

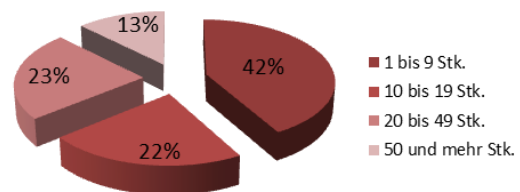


Quelle: Statistik Austria

SCHAF- UND ZIEGENHALTER

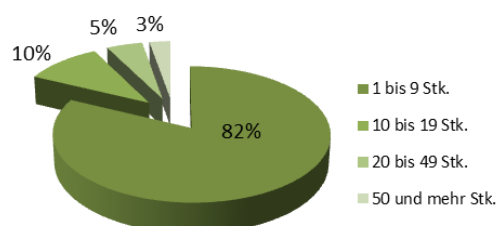
Der Anteil an Schafhaltern konnte im Jahr 2016 einen Zuwachs von 3,39% verzeichnen, somit liegt die Zahl an Schafhaltern bei 14.609 Betrieben. Die Anzahl an Ziegenhaltern ging um 1,09% zurück auf 9.079 ziegenhaltende Betriebe (Statistik Austria, Dezember 2016). 42% der Schafbetriebe halten kleine Herden mit 1 bis 9 Schafen, während lediglich 13% der Betriebe über 50 Schafe besitzen. Der überwiegende Teil (82%) von Ziegenhaltern verfügt über einen Tierbestand von 1 bis 9 Ziegen, während nur 3% der Ziegenbetriebe über 50 Tiere halten. Durch diese Aufteilung zeigt sich, dass die österreichische Schaf- und Ziegenhaltung nach wie vor kleinstrukturiert ist.

Schafhalter in Österreich 2016



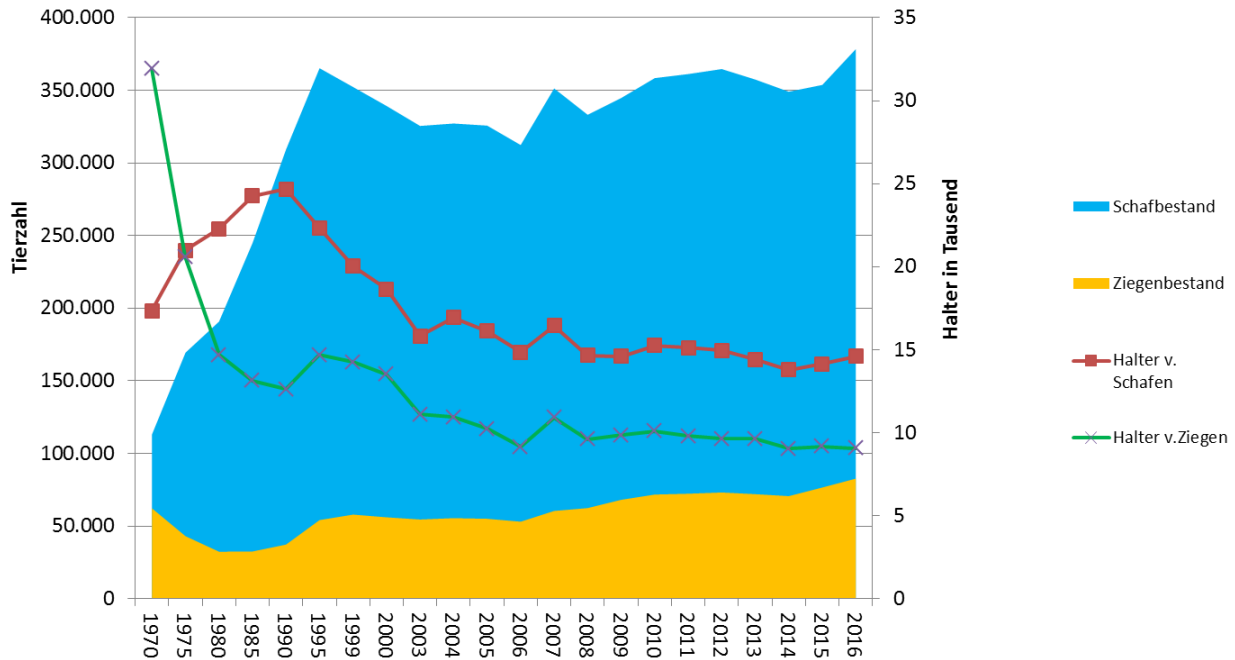
Quelle: Statistik Austria

Ziegenhalter in Österreich 2016



Quelle: Statistik Austria

Schaf - und Ziegenbestand mit Halterstruktur



Quelle: Statistik Austria

Die obenstehende Darstellung zeigt, wie sich die Struktur der Schaf- und Ziegenanzahl als auch die der Schaf- und Ziegenhalter im Laufe der Jahre veränderte.

Während die Anzahl an Schafhaltern kontinuierlich im Sinken begriffen war, können in den letzten zwei Jahren leichte Zuwächse verzeichnet werden.

Seit dem Jahr 1995 zeigen sich nur marginale Schwankungen in der Schaf- und Ziegenzahl.

In der Ziegenhaltung zeigen sich sehr ähnliche Tendenzen im Bestand als auch in der Halterstruktur.



MARKT FÜR SCHAF- UND ZIEGENPRODUKTE IN ÖSTERREICH

SCHAF- UND ZIEGENMILCH

Schaf- und Ziegenmilch liegt im Trend. Das zeigt sich an einer immer größer werdenden Käuferschicht von Schaf- und Ziegenmilchprodukten. Eine wachsende Zahl an Verbrauchern reagiert allergisch auf Kuhmilch. Kinder sind besonders stark betroffen, weshalb immer mehr Eltern nach Alternativen für den täglichen Bedarf suchen.

Im Vergleich zur Produktion von Kuhmilch sind die Anteile an Schaf- und Ziegenmilch an der Gesamtmilchproduktion, mit 0,3 % und 0,6 % unverändert niedrig.

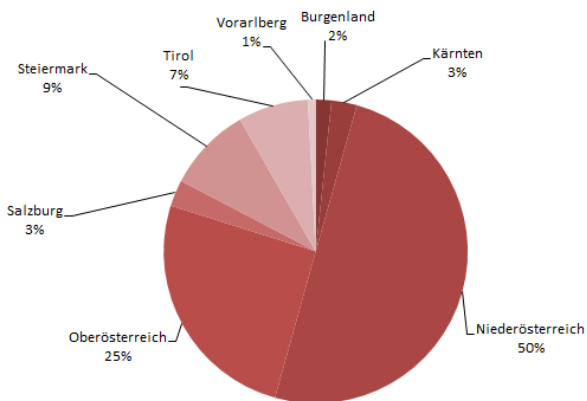
10.794 Tonnen Schafmilch und 21.559 Tonnen Ziegenmilch wurden im Jahr 2016 von Österreichs Milchbetrieben produziert.

Rund die Hälfte der Schafmilch wird in Niederösterreich produziert (5.392 Tonnen).

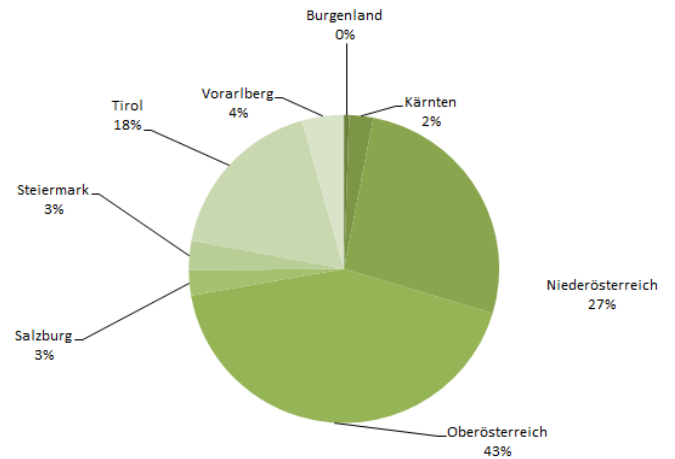
Ziegenland Nummer eins ist, wie auch bei den Tierbeständen, Oberösterreich. Mit einer Ziegenmilchproduktion von 9.183 Tonnen, werden in Oberösterreich rund 43% der österreichischen Ziegenmilch erzeugt.

Die Länder Oberösterreich und Niederösterreich produzieren im Schaf als auch Ziegenmilch über 70% der Schaf- und Ziegenmilch.

Rohmilcherzeugung Schafe 2016

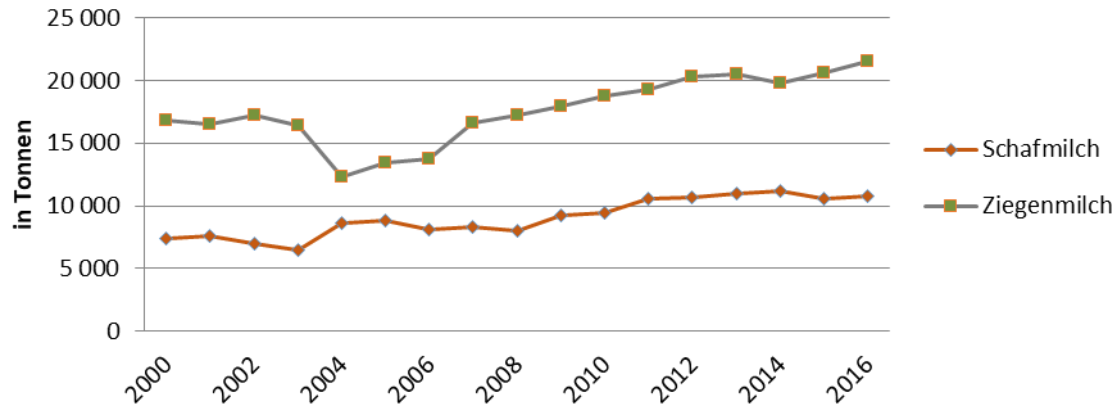


Rohmilcherzeugung Ziegen 2016



Quelle: Statistik Austria

Entwicklung Milchproduktion

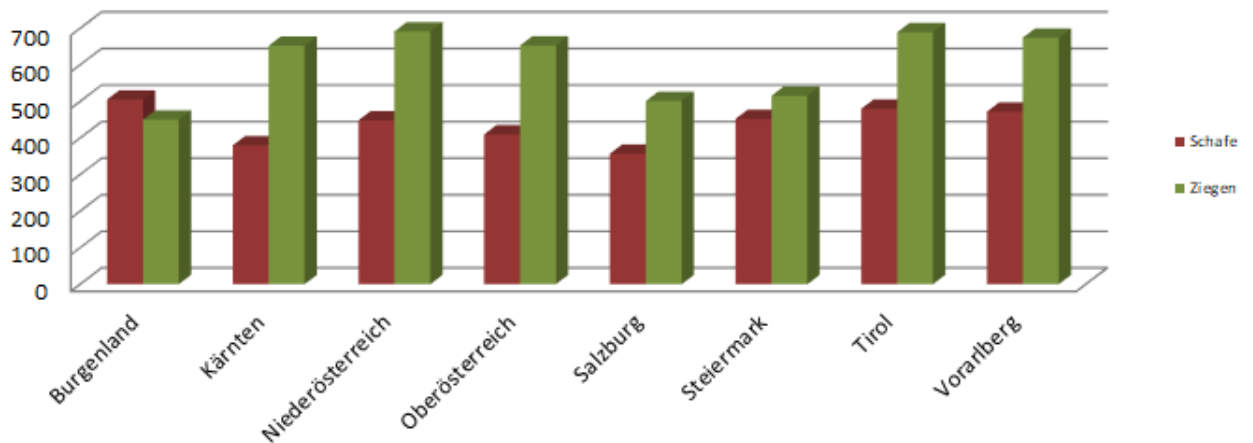


Quelle: Statistik Austria

Das Milchleistungsniveau der Schafe im Jahr 2016 ist im Vergleich zum Vorjahr konstant bei 436 kg. Die Differenz zum Jahr 2015 liegt lediglich bei 3 kg Milch.

Bei den Ziegen ist eine Steigerung um 4 kg im Vergleich zum Jahr 2015 zu verzeichnen. Die Jahresmilchleistung der durchschnittlichen österreichischen Ziege liegt bei 657 kg.

Jahresmilchleistung in kg 2016



Quelle: Statistik Austria

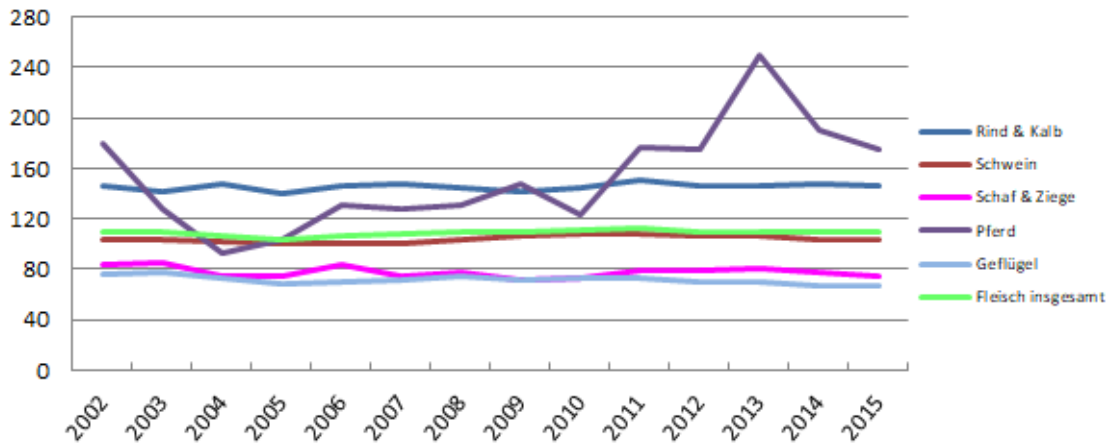


SCHAF- UND ZIEGENFLEISCH

Im Jahr 2015 lag der Pro-Kopf-Verbrauch von Schaf- und Ziegenfleisch (Großteils Lamm und Kitz) bei 1,1 kg. Der Anteil an Schaf- und Ziegenfleisch am gesamten Fleischkonsum, der in Österreich traditionell hoch ist, liegt bei vernachlässigbaren 1,13%.

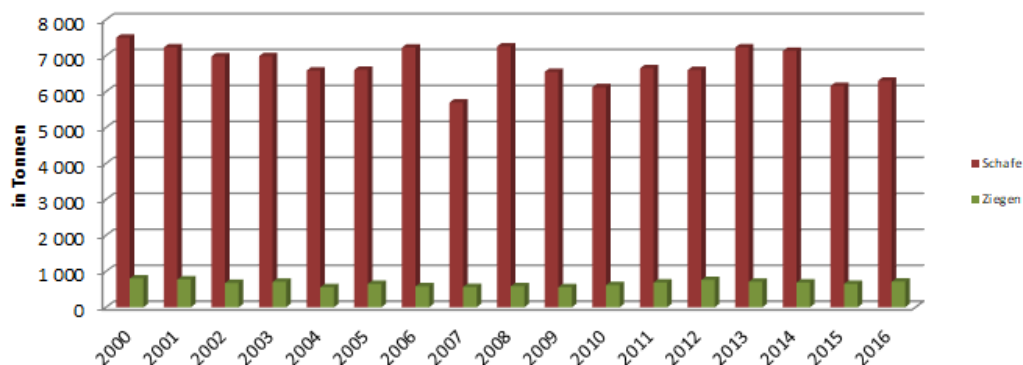
Der Selbstversorgungsgrad bei Schaf- und Ziegenfleisch liegt 2015 bei 75% und verzeichnete somit einen Rückgang um 2% im Vorjahresvergleich.

Selbstversorgungsgrad in %



Quelle: Statistik Austria

Fleischanfall



Quelle: Statistik Austria

Bei einem durchschnittlichen Schlachtgewicht von 21 kg bei Lämmern und 31 kg bei Schafen und einer durchschnittlichen Schlachtausbeute von 48 % bei Lämmern und 43 % bei Schafen ergibt sich für 2016 ein Schaffleischanfall von 6.300 Tonnen, was eine Steigerung von 2,4 % im Vergleich zu 2015 (6.153 Tonnen) bedeutet.

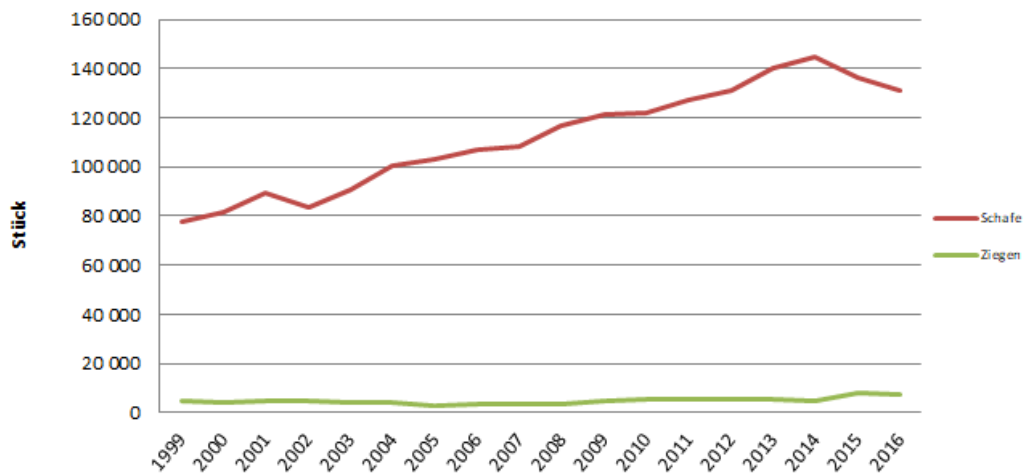
Bei einem durchschnittlichen Schlachtgewicht von 9 kg bei Kitzen und 25 kg bei Ziegen und einer durchschnittliche Schlachtausbeute von 56 % bei Kitzen und 41 % bei Ziegen ergibt sich für 2016 ein Ziegenfleischanteil von 712 Tonnen. Das entspricht einer Steigerung von 10 % im Vergleich zum Vorjahr (647 Tonnen).

SCHLACHTUNGEN

Im Jahr 2016 wurden in Österreich 130.740 Schafe und 7.304 Ziegen geschlachtet. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Rückgang

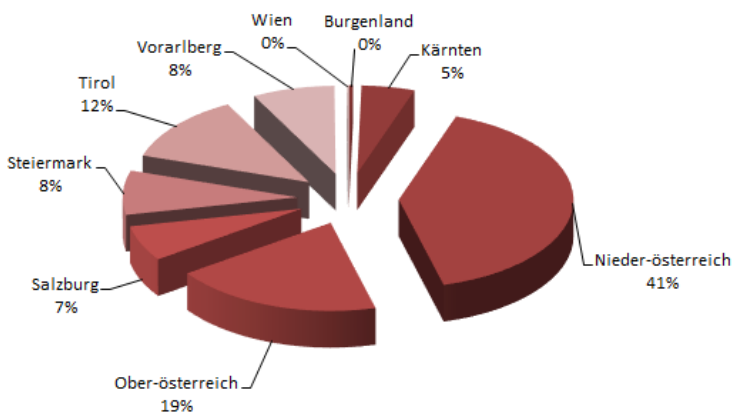
von 4 % bei den Schafschlachtungen, sowie ein Rückgang von 6% bei den Ziegen-schlachtungen.

Entwicklung untersuchte Schlachtungen

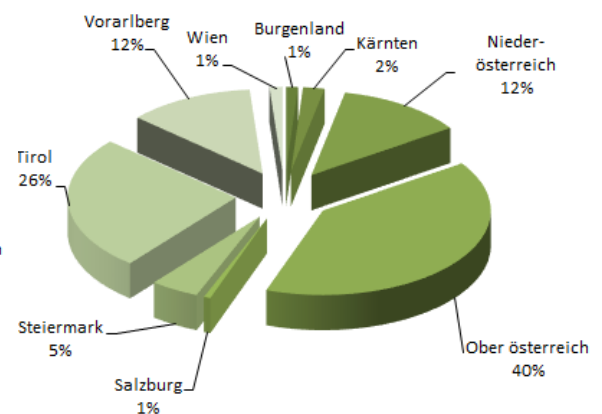


Quelle: Statistik Austria

Untersuchte Schlachtungen 2016 Schafe



Untersuchte Schlachtungen 2016 Ziegen





Quelle: Statistik Austria

Der Großteil der Schafschlachtungen erfolgte in Niederösterreich (53.002 Stück), gefolgt von Oberösterreich mit 25.380 Stück und Tirol mit 16.161 Stück.

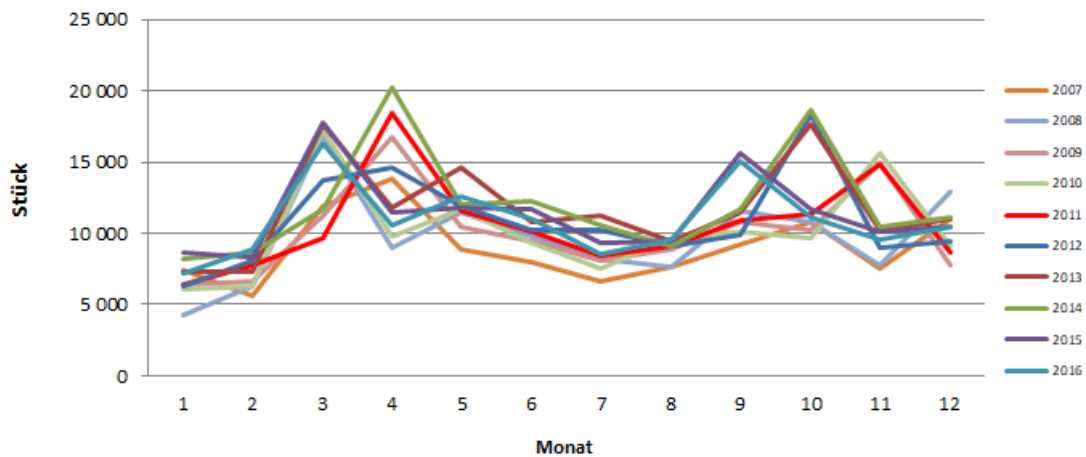
Bei den Ziegen wurden die meisten Tiere in Oberösterreich geschlachtet (2.917 Stück), gefolgt von Tirol mit 1.883 Stück.

Die meisten Schlachtungen fanden sowohl bei den Schafen mit 16.293 wie auch bei den Ziegen mit 2.364 im März statt.

Über 32% der Kitzschlachtungen fanden im März statt, was darin begründet ist, dass sich die Nachfrage nach Kitzfleisch sehr stark auf die Osterfeiertage konzentriert.

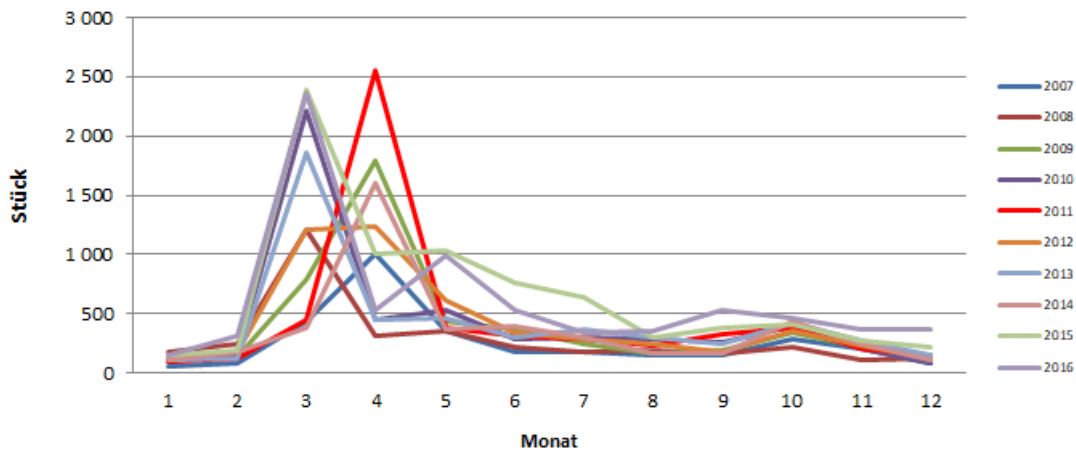
Die hohen Spitzen der Schafschlachtungen im März bzw. im September sind einerseits auf die Osterfeierlichkeiten und andererseits auf das islamische Opferfest zurückzuführen, bei denen traditionellerweise viel Schaf- und Lammfleisch verzehrt wird.

Untersuchte Schlachtungen Schafe



Quelle: Statistik Austria

Untersuchte Schlachtungen Ziegen



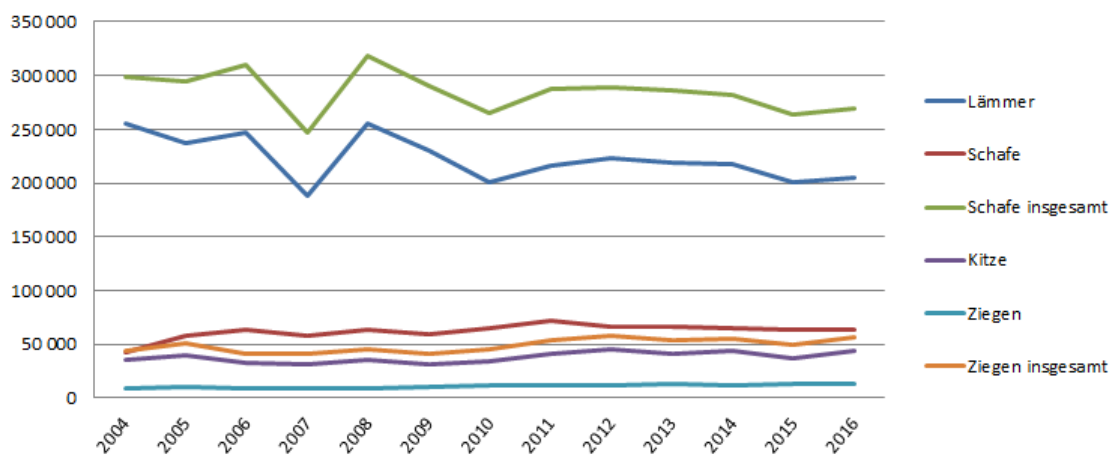
Quelle: Statistik Austria

Schlachtungen insgesamt

Im Jahr 2016 betrug die Zahl der geschlachteten Schafe insgesamt 269.290 Stück, wovon 205.366 (76,3 %) auf Lämmer entfielen. Von den insgesamt 56.832 geschlachteten Ziegen entfielen 43.648 (76,8 %) auf Kitze. Im Vergleich zum Vorjahr gab es eine Stei-

gerung sowohl bei Schafen als auch bei Ziegen. Die Zahl der Schlachtungen bei Schafen stieg geringfügig um 1,8%, die Ziegen-schlachtungen stiegen zum Vorjahr um beachtliche 13,7%.

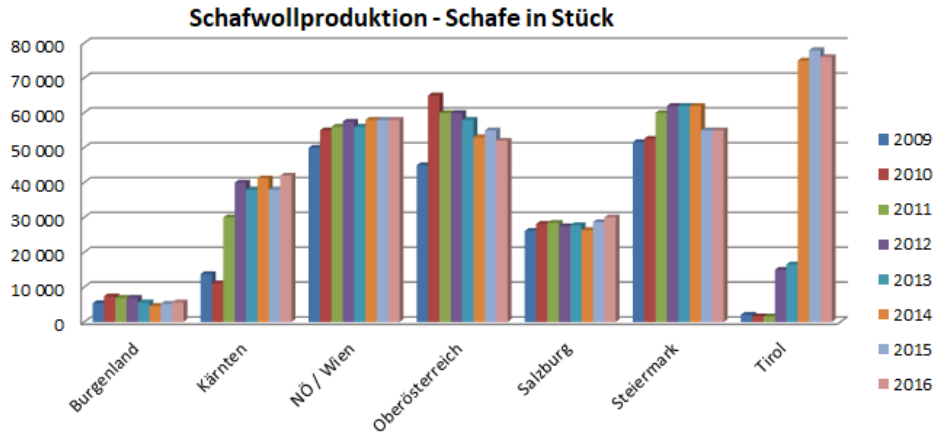
Schlachtungen - Jahresergebnis in Stk.



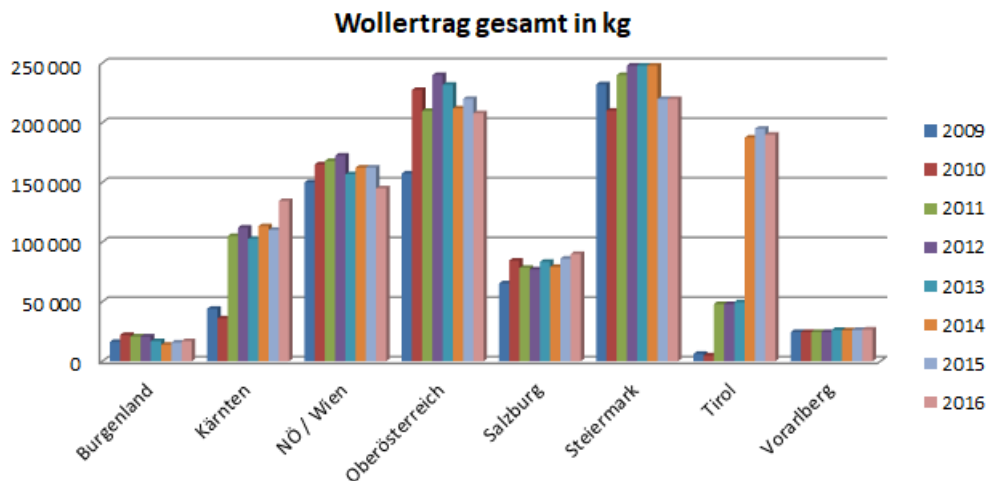
Quelle: Statistik Austria



WOLLE



Quelle: Statistik Austria



Quelle: Statistik Austria

2016 wurde von 326.227 Schafen Wolle gewonnen. Im Vergleich zum Jahr 2015 war dies eine Steigerung um 830 Tiere. Der Großteil (23,3 %) dieser Schafe kam mit 76.000 Stück aus Tirol und Niederösterreich (17,8 %) mit 58.000, knapp gefolgt von der Steiermark mit 55.000 Tieren (16,9 %). Der gesamte Wollertrag lag österreichweit 2016 bei 1 030.881 kg, was eine geringe Reduzierung von 0,45 % gegenüber dem Vorjahr

ergibt. Den größten Anteil am Wollertrag hat die Steiermark, mit 220.000 kg (21,3 %), gefolgt von Oberösterreich, mit 208.000 kg (20,2 %) und Tirol, mit 190.000 kg (18,4 %).

Die Rohwolle wird auf zwei Wegen vermarktet. Der größte Teil der Wolle wird über Wollhändler oder -käufer vermarktet, der andere Teil wird über die Direktvermarktung verarbeitet und vermarktet.

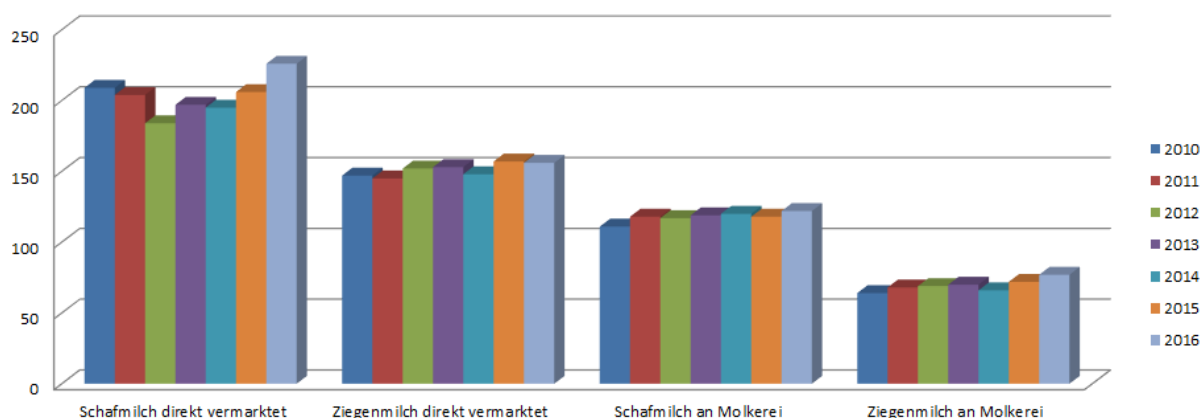
ENTWICKLUNG DER PREISE

MILCH

Es gibt zwei Vermarktungswege für Schaf- und Ziegenmilch. Einerseits die Direktvermarktung, andererseits der Verkauf an eine Molkerei nach Abschluss eines Liefervertrages.

Der Erzeugerpreis ab Hof 2016 für direktvermarktete Schafmilch lag bei netto 226 Cent/kg, für an Molkereien gelieferte 122 Cent/kg.

Erzeugerpreise ab Hof, netto per cent/kg



Quelle: Statistik Austria

Der Preis für Ziegenmilch lag unter jenem der Schafmilch und erreichte über Direktvermarktung 156 Cent/kg, bei Lieferung an Molkereien 77 Cent/kg. Mit 226 Cent/kg im Vergleich zu 2015 mit 206 Cent/kg erreichte der Preis von direkt vermarkteter Schafmilch einen erneuten Anstieg um 9,7 %.

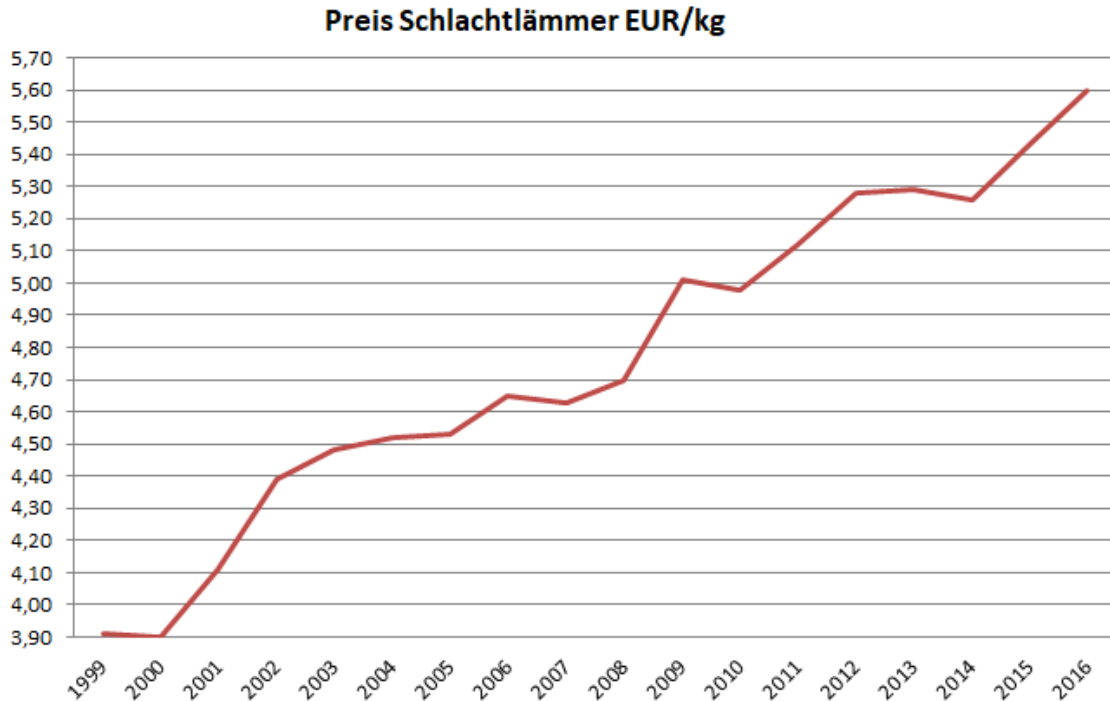
Die Ziegenmilch verzeichnete einen Rückgang um 1 Cent/kg gegenüber 2015 mit 157 Cent/kg. Bei Lieferung an Molkereien betrug die Preissteigerung im Gegensatz zum Vorjahr im Schafsektor 3,4 % und im Ziegensektor 6,9%. Das Jahr 2016 hatte zusammenfassend durchwegs positive Auswirkungen auf die Erzeugermilchpreise.



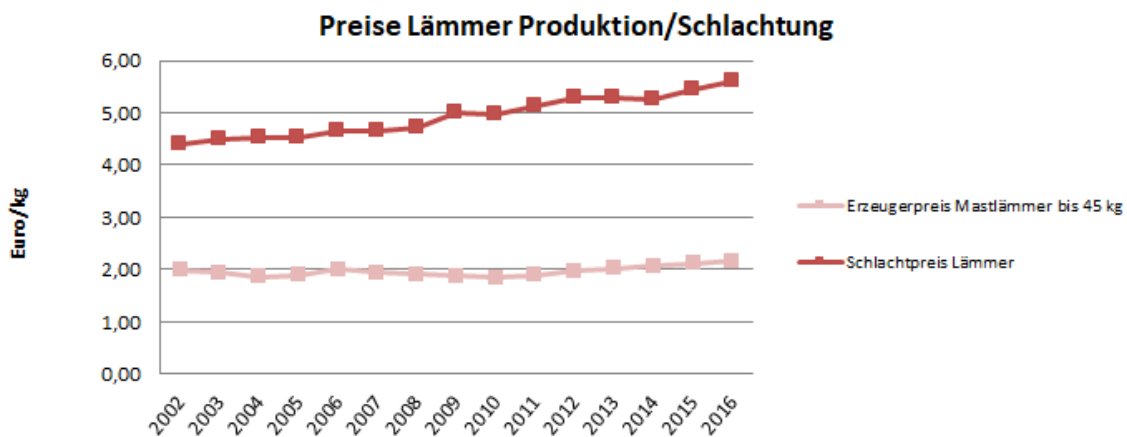
FLEISCH

Der Preis für Schlachtlämmer erreichte 2016 5,60 Euro/kg (frei Rampe Schlachthof)

und erhöhte sich somit um 3,13 % gegenüber dem Vorjahr (5,43 Euro/kg).



Quelle: AMA

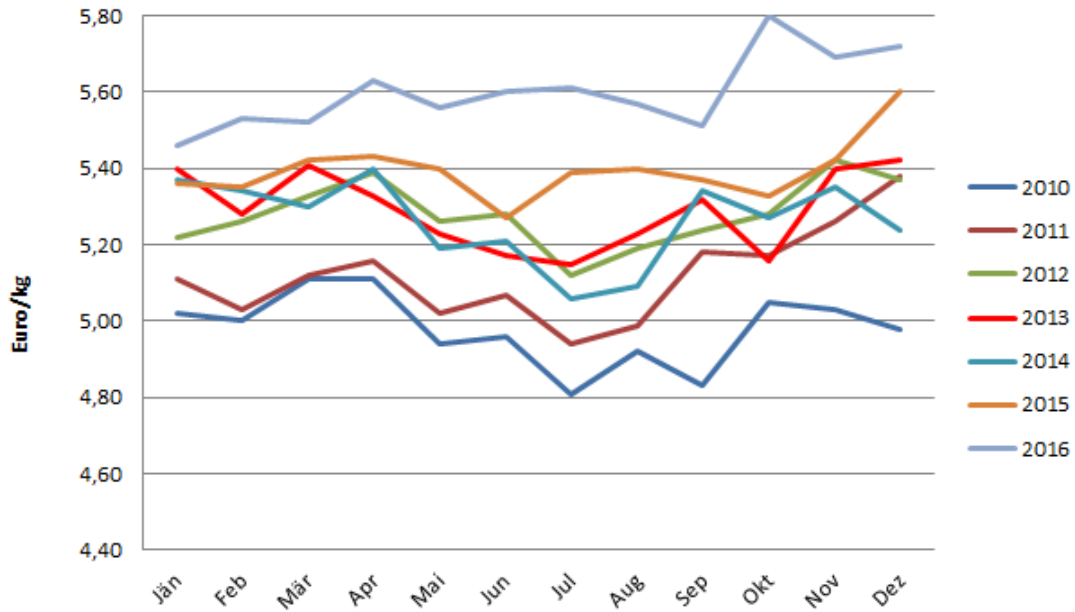


Quelle: AMA/Statistik Austria

Die Preis-Kosten-Entwicklung über die letzten Jahre zeigt eine positive Entwicklung und eine deutliche Steigerung der Gewinnspanne bei der Lämmerpro-

duktion. Der höchste Preis konnte heuer im Oktober erzielt werden (5,80), der tiefste im Jänner (5,46). Die Preisschwankungen halten im Jahresverlauf halten sich gering.

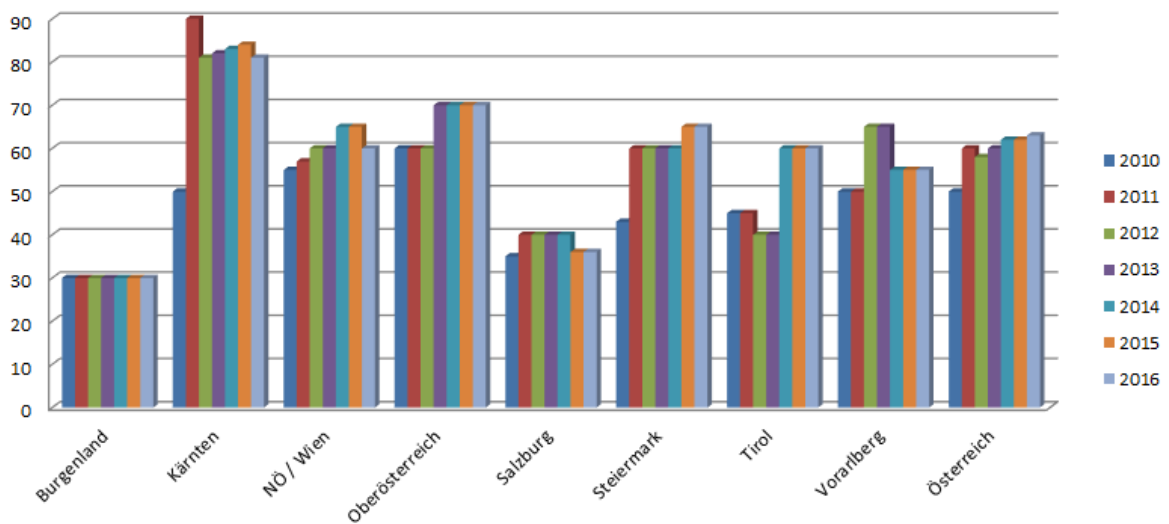
Schafe - Schlachtlämmer in EUR je kg Schlachtkörper frei Rampe SH



Quelle: AMA

WOLLE

Schafwolle Erzeugerpreise ab Hof netto in Cent je kg



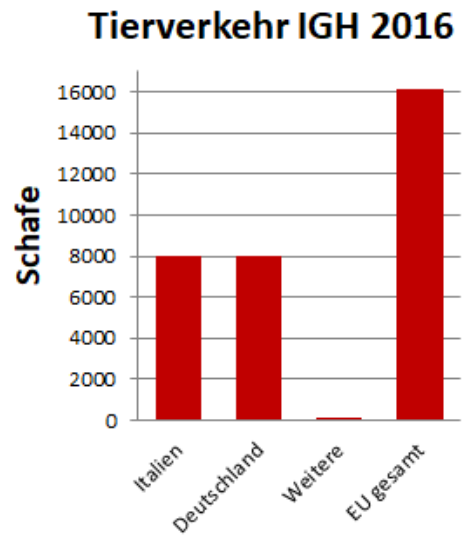
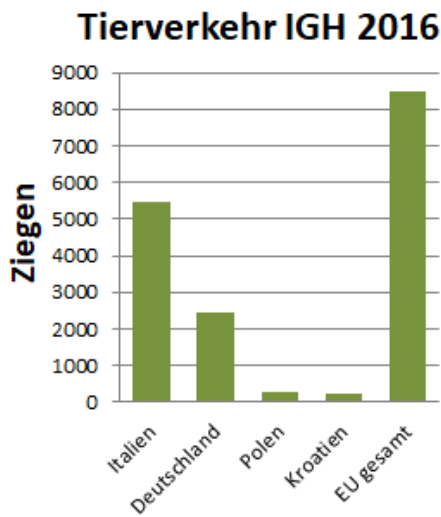
Quelle: Statistik Austria



Der Schafwoll-Erzeugerpreis ab Hof, netto in Cent je kg lag 2016 in Österreich bei durchschnittlich 63 Cent.

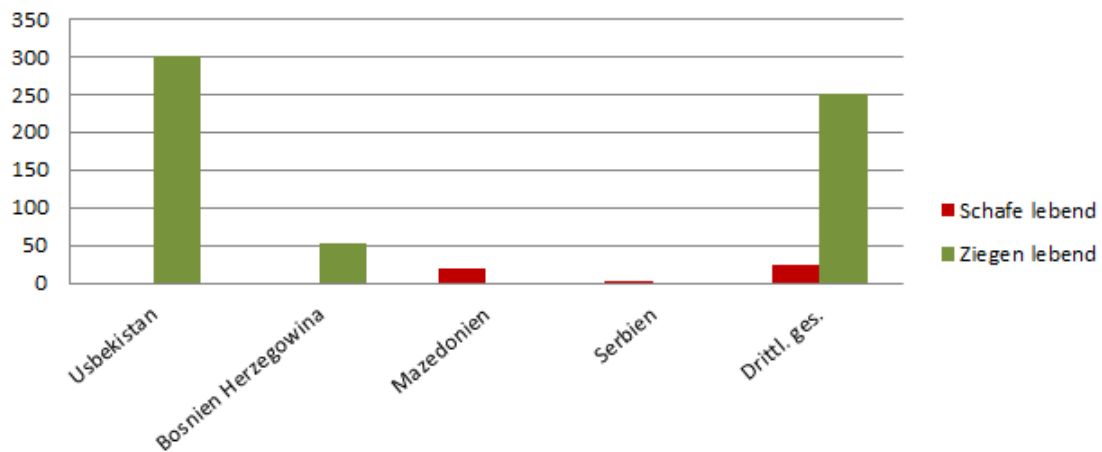
Der höchste Preis konnte mit 81 Cent je kg (- 3 Cent je kg) in Kärnten erzielt werden, der niedrigste im Burgenland war mit lediglich 30 Cent je kg stagnierend.

TIERVERKEHR UND EXPORTE



Quelle: Traces

Exporte Drittländer 2016



Quelle: Traces

2016 wurden insgesamt 16.186 Schafe und 8.833 Ziegen ins Ausland verbracht, davon der überwiegende Teil in den innergemeinschaftlichen Handel. Von den Ziegen gingen

mehr als die Hälfte (61,7 %) nach Italien. Deutschland liegt an zweiter Stelle mit 27,8 %. Knapp 90 % der verbrachten Ziegen gingen in diese zwei Nachbarländer.



Gut die Hälfte der verbrachten Schafe gingen nach Italien (49,5 %), auf Platz 2 folgt Deutschland (49,2 %). Der Export in Drittländer betrug lediglich 0,15 % bei den Schafen und 4 %

bei den Ziegen. Der Hauptanteil der Schafe ging nach Mazedonien, bei den Ziegen nach Usbekistan.



TIERZUCHT

Zuchtprogramme

Im Jahr 2016 wurde intensiv an der Vereinheitlichung der Zuchtprogramme gearbeitet. In einigen gemeinsamen Sitzungen mit den verantwortlichen Organisationen wurden Details ausgearbeitet. Dieser Prozess wird voraussichtlich 2017 finalisiert. Derzeit werden 38 Schaf- und Ziegenrassen laut Zuchtprogramm züchterisch betreut. Es gibt für jede Rasse eine verantwortliche Organisation (siehe Tabelle). Die direkte züchterische Betreuung der Landwirte wird von den Landeszuchtverbänden durchgeführt. So werden Körungen, Herdbuch-Aufnahmen, Zuchtveranstaltungen und Schulungen für Landwirte organisiert und durchgeführt. Weiters wurden auch Beratungen, wie zum Beispiel Anpaarungsberatungen auf den landwirtschaftlichen Betrieben durchgeführt, um den züchterischen Fortschritt voran zu treiben. Ein großes Thema waren auch 2016 wieder die Neueinsteiger/innen. Diese Zielgruppe braucht eine spezielle Betreuung, da oft noch sehr wenig Wissen vorhanden sind. Hier bieten die Landesverbände Beratungsleistungen, um den Betrieben den Einstieg in die Zucht zu ermöglichen. Viele der Betriebe sind Quereinsteiger, hier gilt es einen Grundstock an landwirtschaftlicher Basis zu legen.

Abstammungssicherheit

Jährlich werden je nach Rasse zwischen 5 % und 100% der männlichen Tiere, die in die Hauptabteilung A des Herdebuches eingetragen werden, überprüft. Von den weiblichen Tieren, die in die Hauptabteilung A und B eingetragen werden, werden rasse-spezifisch 1% - 100% pro Jahr kontrolliert.

Betreute Rassen laut Zuchtprogramm und verantwortliche Organisation

Rasse	Verantwortliche Organisation
Schafe	
Juraschaf	Kärnten
Kärntner Brillenschaf	Kärnten
Krainer Steinschaf	Kärnten
Braunes Bergschaf	Tirol
Tiroler Bergschaf	Tirol
Tiroler Steinschaf	Tirol
Walliser Schwarznasenschaf	Tirol
Lacaune	Niederösterreich
Merino	Oberösterreich
Ostfriesisches Milchschaaf	Oberösterreich
Shropshire	Niederösterreich
Waldschaf	Oberösterreich
Zackelschaf	Oberösterreich
Alpines Steinschaf	Salzburg
Dorper	Oberösterreich
Schwarzkopf	Steiermark
Suffolk	Steiermark
Texel	Steiermark
Blaue Texel	Niederösterreich
Ile de France	Oberösterreich
Coburger Fuchsschaf	Salzburg
Montafoner Steinschaf	Vorarlberg
Weißes Alpenschaf	Vorarlberg
Berrichone du Cher	Niederösterreich
Ziegen	
Pfauenziege	Salzburg
Pinzgauer Strahlenziege	Salzburg
Pinzgauer Ziege	Salzburg
Tauernscheckenziege	Salzburg
Thüringer Waldziege	Salzburg
Walliser Schwarzhalsziege	Tirol
Steirische Scheckenziege	Steiermark
Blobe Ziege	Tirol
Bündner Strahlenziege	Salzburg
Gemsfarbige Gebirgsziege	Tirol
Burenziege	Oberösterreich
Saänenziege	Oberösterreich
Toggenburgerziege	Tirol
Bunte Edelziege	Vorarlberg

Bei gefährdeten und hochgefährdeten Rassen sind alle Vatertiere beidseits (Mutter/Vater) auf ihre gesicherte Abstammung zu überprüfen. Die Probeanalysen für die Abstammungskontrollen werden derzeit von der Firma Xeno-Genetik durchgeführt. Die Verarbeitung der Daten erfolgt durch

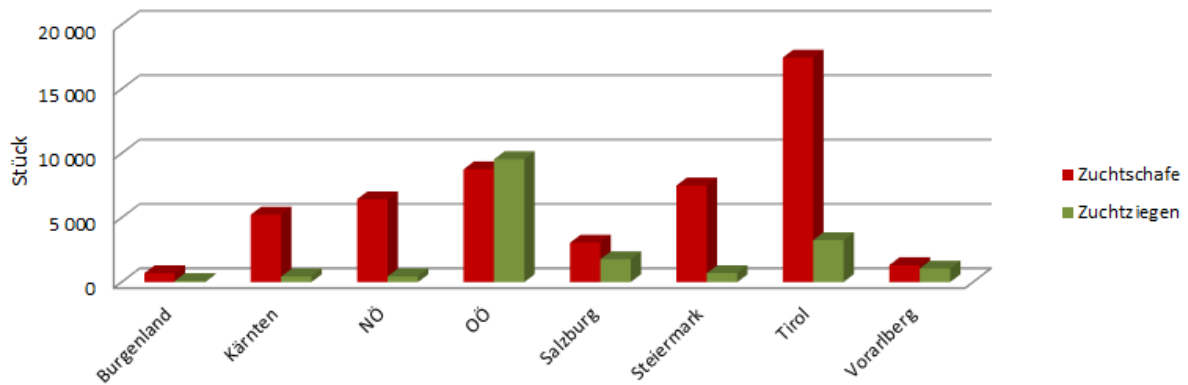
die einzelnen Zuchtorganisationen im gemeinsamen Herdebuchprogramm SchaZi. Bei Haltung von mehreren Widdern/Böcken in einer Herde ist eine Abstammungsüberprüfung bei allen Nachkommen, die in das Zuchtbuch eingetragen werden sollen, zwingend vorgeschrieben.

ZUCHTTIERBESTAND

Im Zeitraum 01.09.2015 - 31.08.2016 wurden in Österreich insgesamt 50.451

Zuchtschafe (+ 7 %) und 17.284 Zuchtziegen (+ 13,2 %) gehalten.

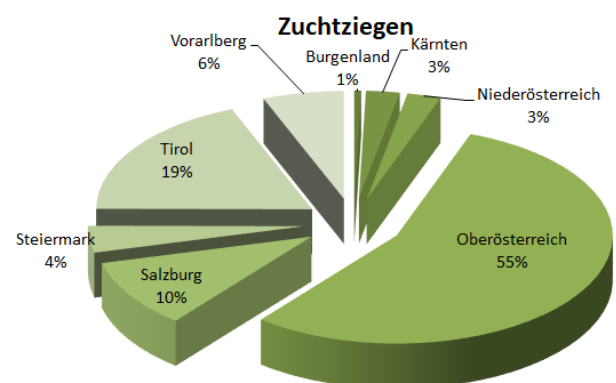
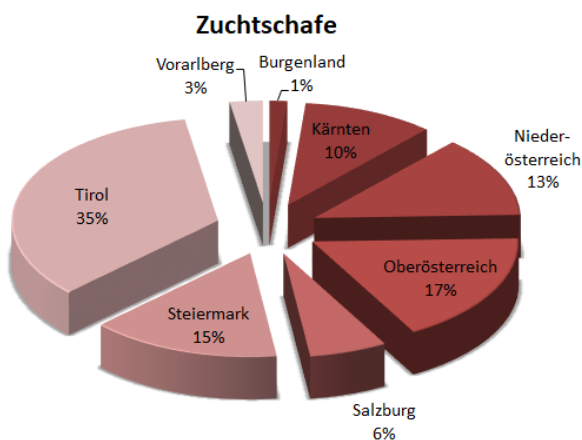
Zuchttiere



Quelle: ÖBSZ

Ein Großteil der Zuchtschafe (17.443) befindet sich in Tirol, gefolgt von Oberösterreich (8.758) und der Steiermark (7.506).

Bei den Zuchtziegen stehen 9.547 Tiere in Oberösterreich, gefolgt von Tirol (3.259) und Salzburg (1.774).



Quelle: ÖBSZ

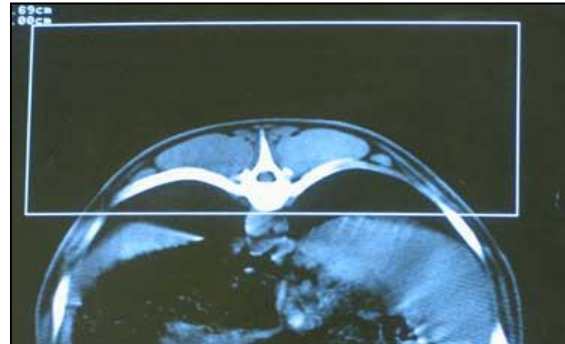
Leistungsprüfung

Fleischleistungsprüfung

Im Auswertungszeitraum September 2015 bis August 2016 wurden 3.879 Fleischleistungsprüfungen durchgeführt.

Mit Hilfe der mobilen Ultraschallgeräte wird das Fett-Fleisch-Verhältnis errechnet und in einem Indexwert dargestellt. Mit dieser Maßnahme wird die Basis für bestes Tiermaterial in der Zucht gelegt und stellt in weiterer Folge eine ständige Verbesserung in der Produktion sicher.

Es sind vier Geräte in den Bundesländern Steiermark, Oberösterreich, Tirol und Niederösterreich im Einsatz. Die exakte Durchführung der Leistungsprüfung ist besonders im Hinblick auf die Zuchtwertschätzung von immer größer werdender Bedeutung für die



ULTRASCHALLMESSUNG

Quelle: ÖBSZ

Weiterentwicklung der Schaf- und Ziegenzucht. Es werden in diesem Zusammenhang zusätzliche, einheitliche Richtlinien für die Durchführung der Leistungsprüfung erarbeitet.

Milchleistungsprüfung

Österreichweit nahmen 383 Betriebe an der Milchleistungskontrolle teil. Dabei wurden 4.123 Schafe und 9.970 Ziegen überprüft.

Bei den Schafen handelte es sich hauptsächlich um die Rassen Lacaune (54,54%) und Ostfriesisches Milchschaaf (38,48 %). Bei den Ziegen gehörten 71 % der kontrollierten Tiere der Rasse Saanenziege an, gefolgt von der Gemsfarbigen Gebirgsziege mit 19,45 %.

Bei der Schafmilch wurden folgende Durchschnittswerte ermittelt: Fett 28,8 kg und Eiweiß 23,5 kg, bei den Ziegen 22,5 kg Fett und 20,2 kg Eiweiß.

Zuchtwertschätzung nach BLUP-Tiermodell für Schafe und Ziegen

Die Zuchtwertschätzung dient als Instrument, die Zucht und Produktion in Österreich zu professionalisieren und für zukünftige Herausforderungen zu wappnen. Im Jahr 2016 konnte das Projekt „Entwicklung

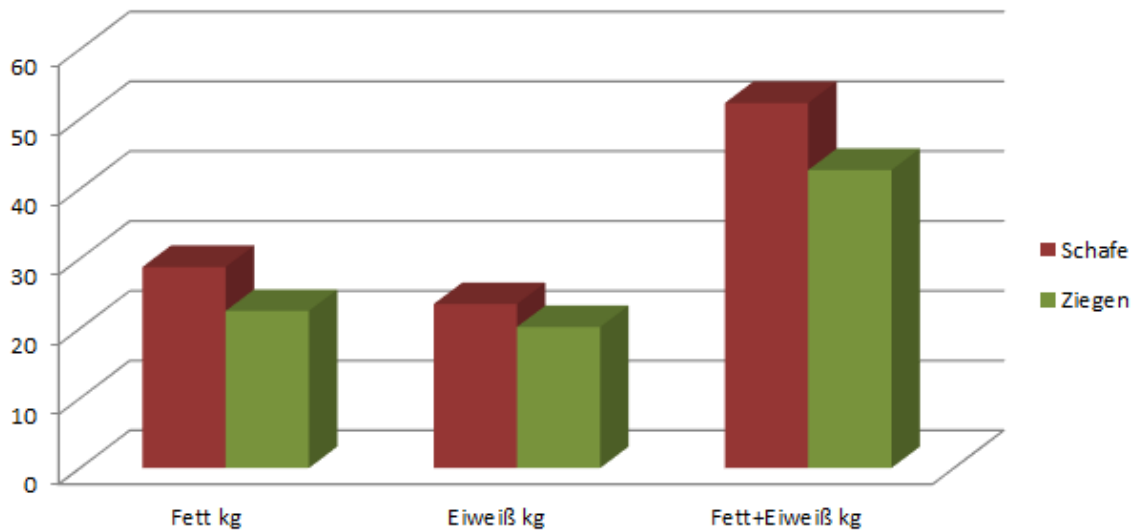
und Implementierung der Zuchtwertschätzungen für Milch, Fleisch, Fitness und Exterieur für Schafe und Ziegen“ abgeschlossen werden. Es wurde mit der Implementierung in die Praxis begonnen. Im Juli wurde ein erster Test-Zuchtwertschätzlauf von der Partnerfirma ZuchtData durchgeführt. Durch die räumliche Nähe im Haus der Tierzucht gelingt hier eine hervorragende Kooperation. Die Test-Zuchtwerte wurden dann im Laufe des Jahres in die EDV eingearbeitet. Bis Ende des Jahres konnte der größte Teil der Implementierung umgesetzt werden. Die Veröffentlichung der ersten Zuchtwerte der Schaf- und Ziegenbranche ist durch die EDV geplant. Sie wird am 15. Februar 2017 stattfinden.

Um die Landwirte auf die Umstellung von Ahnenindex auf Zuchtwerte nach BLUP-Tiermodell vorzubereiten, ist es nötig, Schulungen anzubieten und Infomaterial bereit zu stellen. Da die Zuchtwertschätzung aber auch für die Verbandsmitarbeiter der Landesverbände neu ist, wurden 2016 mehrfach Multiplikatorenschulungen abgehalten,

um alle mit Zuchtthemen betrauten Mitarbeitern/innen und Geschäftsführern/innen aus den Landesverbänden bestmöglich vorzubereiten. Für diese Schulungen wurden die Experten auf dem Gebiet Zuchtwert-

schätzung Dr. Christian Fürst und Dr. Birgit Fürst-Waltl eingeladen.

Milchleistungsprüfung 2016



Quelle: ÖBSZ



Generhaltungsrasen

In Österreich gelten zurzeit 8 Schafrassen und 7 Ziegenrasen als anerkannt gefährdet bzw. hochgefährdet. Die Erhaltung dieser seltenen Rassen ist an das Agrarumweltpro-

gramm ÖPUL 2015-2020 gebunden. Dank der Generhaltungsmaßnahmen konnte eine laufende Zunahme der Bestandszahlen in den letzten Jahren verzeichnet werden.

Folgende Rassen nehmen am Generhaltungsprogramm teil:

Schafe	Ziegen
• Kärntner Brillenschaf	• Gemsfärbige Gebirgsziege
• Braunes Bergschaf	• Pinzgauer Ziege
• Tiroler Steinschaf	• Tauernschecken
• Krainer Steinschaf	• Steirische Scheckenziege
• Waldschaf	• Pfauenziege
• Zackelschaf	• Pinzgauer Strahlenziege
• Alpines Steinschaf	• Blobe Ziege
• Montafoner Steinschaf	

EDV- UND HERDEBUCH

SCHAZI-HERDEBUCHDATENBANK

Ohne Herdebuch – keine Zuchtarbeit.

Als Herzstück der österreichischen Schaf- und Ziegenzucht dient das zentrale Herdebuchprogramm SchaZi.

Da der Zuchtbereich einem ständigen Wandel unterliegt, der durch neue Technologien und Züchtungsmethoden begründet ist, und auch ein ständiger technologischer Wandel im EDV-Bereich gegeben ist, sind Anpassungen der Herdebuchdatenbank unumgänglich.

Vor allem in Hinblick auf die Zuchtwertschätzung waren Anpassungen im Programm erforderlich, die definiert und umgesetzt werden mussten.

Die einheitliche Datenbank bietet den großen Vorteil, rassenübergreifende Auswertungen zu ermöglichen und die Darstellung der österreichischen Zuchtarbeit aufgrund des großen Informationspools zu vereinfachen.

Die Dokumentation und systematische Ablage von tierrelevanten Daten ist die Grund-

lage einer erfolgreichen Zuchtarbeit.

Das Herdebuch gliedert sich seit dem Jahre 2011 in die vier Bereiche Vorbuch, Hauptbuch A, Hauptbuch B und Hauptbuch C, in welche die Herdebuchtiere unterteilt sind.

Zur Erfüllung der Vorgaben an Tierzuchtorganisationen, welche im Tierzuchtgesetz verankert sind, ist das Führen einer Datenbank ein wesentlicher Kernpunkt. Durch die Datenbank ist es möglich erreichte Zuchtfortschritte der jeweiligen Rassen auszuweisen.

Neben der züchterischen Komponente dient SchaZi auch als Werkzeug zur Tierkennzeichnungs-Verwaltung. Diverse Schnittstellen dienen der Kommunikation zwischen allen verwendeten EDV-Programmen. In diesem Zusammenhang ist die VIS Schnittstelle im Bereich des Meldewesens essentiell. Da sich auch in, über Schnittstellen verknüpften, Programmen ständig Änderungen ergeben, gilt es vorhandene Schnittstellen in Hinblick auf ihre Funktionalität zu überprüfen und notwendige Anpassungen vorzunehmen.

SCHAZI DATENBANK

Quelle: ÖBSZ

SZ-ONLINE – DAS HERDENMANAGEMENTPROGRAMM

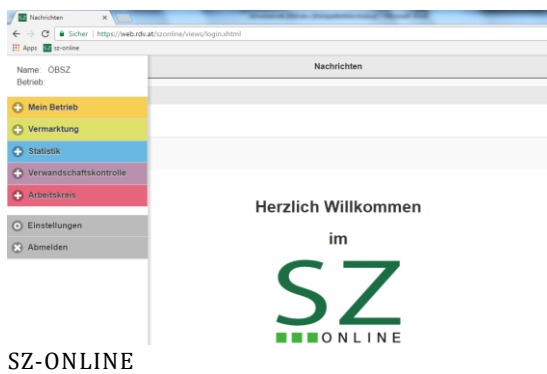
Seit dem Jahr 2014 steht das Programm sz-online (Schafe Ziegen Online) Österreichs Schaf- und Ziegenbetrieben als Herdenmanagementprogramm zur Verfügung.

Sz-online soll LandwirtInnen die Möglichkeit bieten Aufzeichnungen sowie Meldungen auf einfachem Weg zu erfassen. Dabei werden die züchterischen als auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt.

Dieses Programm ermöglicht einen direkten Zugriff auf die zentrale Herdebuchdatenbank (SchaZi). Diese wurde zu diesem Zweck um Nutzherden erweitert, um sz-online für alle Schaf- und Ziegenhalter verfügbar zu machen.

Da es sich um ein – wie der Name bereits vermuten lässt – Onlineprogramm handelt, ist eine Internetverbindung Voraussetzung für die Verwendung des Programms. Sz-online kann via Computer, Laptop, Tablet oder Smartphone genutzt werden und bietet dem Nutzer die Möglichkeit aktuelle Zucht- und Leistungsdaten jederzeit abzurufen.

Die Milchleistungsdaten der Milchziegen bzw. Milchschafe können durch die gute Kooperation mit den Leistungskontrollverbänden über sz-online tagesaktuell abgerufen werden. Ab 2017 werden auch alle vorhandenen Zuchtwerte von Zuchttieren über sz-online verfügbar sein.



Auch für Arbeitskreisbetriebe bietet sz-online die Möglichkeit alle relevanten Daten zu erfassen und bei Bedarf abzurufen. Zusätzlich können Statistiken erstellt werden, welche einen Überblick über die wichtigsten Betriebsdaten liefern.

Neben der Ohrmarkenbestellung verfügt das Programm über eine Reihe von nützlichen Funktionen, wie z.B. die Vermarktungsanmeldung oder die Verwandtschaftskontrolle.

Mit knapp über 3.000 Nutzern, ist die Reichweite von sz-online ausbaufähig. Um die Anzahl der Nutzer zu erhöhen, werden sz-online-Schulungen durchgeführt.



Ziel ist es, sz-online in seiner Funktionalität ständig zu verbessern und zu erweitern und somit in Zucht- als auch in Produktionsbetrieben als unverzichtbares Management-tool zu etablieren.

POLITIK – INTERESSENVERTRETUNG

Schwerpunkt Ziegenhaltung

Das Thema Ziegenhaltung und Kitzenthornung war auch 2016 wieder von großer Relevanz. Aufgrund der geplanten Novellierung des Tierschutzgesetzes gab es auch 2016 Gesprächstermine zur Abstimmung der geplanten Änderungen.

Der ÖBSZ hat sich in diesem Prozess stark involviert und sich für eine praxisorientierte Lösung in der Debatte um die Kitzenthornung eingesetzt.

Arbeitsgruppe Schafe Ziegen Farmwild des ÖTGD

In der Arbeitsgruppe Schafe Ziegen Farmwild des ÖTGD wurde an der Erstellung des Gesundheitsprogramm für Schafe und Ziegen gearbeitet. Dieses Programm soll alle Aspekte, Merkblätter, Checklisten und Informationen über Schaf und Ziegenkrankheiten beinhalten. Es wird in elektronischer Form abrufbar sein. Weiters werden in dieser Arbeitsgruppe die aktuellen Themen im Bereich Tiergesundheit bei Schafen und Ziegen besprochen.

Grüne Woche Berlin 15. bis 24. Jänner 2016

Die Grüne Woche Berlin ist mit 1.660 Ausstellern aus 65 Ländern eine der größten und auch bedeutendsten Fachmessen für Ernährungs- und Landwirtschaft der Welt. Diese internationale Fach- und Konsumentenmesse fand heuer bereits zum 81. Mal statt. Als erstes außereuropäisches Partnerland fungierte heuer Marokko, welches ihre

Kultur und Landwirtschaft präsentierte und mit wichtigen Nahrungs- und Genussmitteln aus seinem Land vertreten war.



ÖSTERREICH PRÄSENTIERT SICH VON SEINER BESTEN SEITE

Foto: ÖBSZ

Die Eröffnung der Grünen Woche Berlin fand am Donnerstag den 14.01.2016 im City Cube Berlin statt. Diese Auftaktveranstaltung ist Treffpunkt der Spitze der internationalen Agrarbranche, wo Obmann Höllbacher und Geschäftsführer Stegellner als Vertreter der österreichischen Schaf- und Ziegenbranche mit dabei waren.



VORFÜHRUNG DER DEUTSCHEN SCHÄFER

Foto: ÖBSZ



ALS GASTGEBERLAND FUNGIERTE MAROKKO
Foto: ÖBSZ

Auf der Grünen Woche Berlin waren auch zahlreiche politische Repräsentanten vertreten. So war der deutsche Bundespräsident Joachim Gauck anwesend. Der deutsche Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Christian Schmid und Dr. Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung waren ebenfalls vertreten. Zu Berlins Bürgermeister Michael Müller gesellten sich zahlreiche Ministerpräsidenten aus den deutschen Bundesländern. Von Seiten der EU war Kommissar für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung Phil Hogan vertreten. Der Präsident des Deutschen Bauernverbandes Joachim Rukwied und der Vorsitzende der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie Dr. Wolfgang Ingold repräsentierten die ideellen Träger der Grünen Woche.

Im Anschluss an die Eröffnungsveranstaltung lud die Agrarmarkt Austria zum alljährlichen AMA-Empfang, wo sich die österreichische Agrarspitze zum Austausch über aktuelle Themen in der Landwirtschaft traf und neue Kontakte geknüpft werden konnten.

Im Rahmen des Messebesuches gab es auch ein Gespräch mit den Vertretern der deutschen Schaf- und Ziegenzucht. In diesem länderübergreifenden Austausch wurde über landesübergreifende Themen, wie Prä-

senz der großen Beutegreifer beraten und diskutiert.

Projekt Nationale Beratungsstelle Herdenschutz

Die Nationale Beratungsstelle Herdenschutz wird als Projekt des Österreichischen Bundesverbandes für Schafe und Ziegen (ÖBSZ) geführt. Projektleiter ist Johann Georg Höllbacher.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit der Nationalen Beratungsstelle Herdenschutz war die Begleitung der dritten Almsaison in der Modellregion „Herdenschutzhund in Osttirol“. Das Projektgebiet befindet sich auf der Ochsenalm im Dorfertal in Kals am Großglockner und umfasst eine Gesamtfläche von 1.600 ha und eine Weidefläche von rund 450 ha auf 2.000 - 2.900 m Seehöhe.



SCHAFHERDE AUF DER OCHSENALM
Foto: Nationale Beratungsstelle Herdenschutz

Im Rahmen dieses Projektes wurden 1.280 Schafe von 9 Betrieben behirtet. Das Projekt wird in Kooperation mit der Almgemeinschaft Dorfertal und dem Nationalpark Hohe Tauern durchgeführt.

Folgende Herdenschutzmaßnahmen werden dort getestet:

- Ständige Behirtung durch ein bis zwei ausgebildete Hirten
- Gezielte Beweidung und Herdenführung mit Hilfe von drei Hütehunden
- Einsatz von zwei Herdenschutzhunden in der Herde



HERDENSCHUTZHUND MIT SCHAFEN
Foto: Nationale Beratungsstelle Herdenschutz

Herdenschutzhunde, nicht zu verwechseln mit Hütehunden wie zum Beispiel Border Collies, wachsen mit den Schafen gemeinsam auf und sind mit der Herde sozialisiert. Sie sollen die Schafherde selbstständig vor Gefahren wie großen Beutegreifern schützen.

Das Projekt ist für alle Beteiligten eine Herausforderung. Besonders die Zusammenführung aller Schafe in eine Gesamtherde und die Sozialisation der Herdenschutzhunde war eine anspruchsvolle Aufgabe.

Die Erkenntnisse, die in der Modellregion gesammelt werden, sind wertvolle Erfahrungen für die Praxis und eine große Unterstützung für alle Tierhalter, die mit diesen Fragestellungen konfrontiert sind.

Im Rahmen der Modellregion „Alpine Zäunung“ in Zederhaus, Salzburg wurden Beratungen durch Höllbacher durchgeführt.



HERDENSCHUTZHUND
Foto: Nationale Beratungsstelle Herdenschutz

Wintertagung 2016

Die Wintertagung des Ökosozialen Forums fand heuer von 8. bis 12. Februar 2016 statt. Unter dem Motto „Billig gibt's nicht. Irgendwer zahlt immer (drauf)!“ wurden 10 Fachtagungen abgehalten. Der ÖBSZ war beim *Politischen Auftakt* sowie bei *Grünland- und Viehwirtschaft* und bei *Berg- und Wirtschaft* vertreten.

Politischer Auftakt

Traditionell fand am 8. Februar 2016 die alljährige Eröffnungsveranstaltung der Wintertagung im Austria Center in Wien statt, wozu das Ökosoziale Forum unter Präsident DI Stephan Pernkopf einlud. In Vertretung für den ÖBSZ war Geschäftsführer Martin Stegellner anwesend. Im Mittelpunkt standen Fragen, wie reagieren Europa und Österreich auf die globalen Entwicklungen oder wie sieht in diesem Zusammenhang die Wertschöpfungskette Lebensmittel aus. Welche Märkte können zukünftig für österreichische Betriebe Erfolg bringen. Über diese und andere Themen diskutierten Harald von Witzke von der Humboldt Uni-

versität Berlin, der Präsident der Landwirtschaftskammer Österreich Hermann Schultes und die Präsidentin der Österreichischen Hotelierversammlung Michaela Reiterer sowie der REWE-Vorstand Frank Hensel.

Grünland- und Viehwirtschaft

Am 11. und 12. Februar 2016 machte die Wintertagung in Aigen im Ennstal Station. Die in gewohnt perfekter Weise organisierte Veranstaltung zog sehr viele Besucher an.

Im Rahmen dieser Tagung wurden Themen wie die Weidehaltung im Zusammenspiel mit Low-Input Systemen, Tiergesundheit und Managementmaßnahmen zur Verbesserung des Stallklimas und aktuelle agrarpolitische Aspekte besprochen.

Als Vertretung der Österreichischen Schaf- und Ziegenhaltung war Geschäftsführer Martin Stegellner anwesend. Dem ÖBSZ boten sich hier stets vielseitige Möglichkeiten mit wichtigen Entscheidungsträgern aus Politik und Forschung sowie verschiedenen Experten ins Gespräch zu kommen.

Berg- und Wirtschaft

Der Fachtag Berg- und Wirtschaft fand heuer in Innsbruck statt. In Vertretung für den ÖBSZ war Obmann Johann Georg Höllbacher anwesend. Besprochen wurden die Herausforderungen bäuerlicher Betriebe in der Berglandwirtschaft, wie Betriebserfolg und Lebensqualität gleichermaßen gelingen können und wie Wertschöpfung durch Spezialisierung zum Erfolg führen kann.

Ziviler Dialog „Tierische Erzeugnisse – Schaf- und Ziegenfleisch“ der europäischen Kommission

Höllbacher vertrat die heimische Schaf- und Ziegenbranche beim zivilen Dialog in Brüssel. Am 23.11.2016 fand die Vorbereitungssitzung Arbeitsgruppe „Schafe“ der Copa*Cogeca und am 24.11.2016 die Gruppe für den zivilen Dialog „Tierische Erzeugnisse – Schafe und Ziegen & Bienenzucht“ (CDG) statt. Besprochen wurden die aktuellen Entwicklungen am Schaf und Ziegensektor. Großes Thema war der Brexit, es wurden mögliche Auswirkungen diskutiert. Grundsätzlich sehen die britischen Vertreter den Brexit als kritisch für ihre Branche. Ein weiteres Thema war Blauzunge, es wurde der aktuelle Stand präsentiert und diskutiert. Auch die Großraubtiere waren Thema. Österreich hat hierzu Stellung bezogen. Im alpinen Raum ist es eine große Herausforderung Schutzmaßnahmen umzusetzen. Österreich ist in großer Sorge, wie sich die Alm- und Berglandwirtschaft unter den momentanen Bedingungen hinsichtlich Status der Großraubtiere entwickeln kann. Man muss über ein Management der Wölfe nachdenken.

Über die genannten Aktivitäten hinaus nimmt der ÖBSZ an zahlreichen Arbeitsgruppen, Besprechungen in diversen Gremien sowie an fachlich relevanten Tagungen teil, um die Schaf- und Ziegenbranche zu vertreten. So ist der ÖBSZ beispielsweise in ständigem Austausch mit dem BMLFUW, dem BMGF oder der LKÖ. 2016 wurde beispielsweise die Fachtagung für Schafhaltung oder die Freilandtagung besucht.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Exkursion der Studierenden des FHCW-Studienganges Diätologie

Für die Studierenden des 6. Semesters Studiengang Diätologie der Fachhochschule Campus Wien wurde am 24. Mai 2016 eine Infoveranstaltung organisiert. Im Unterrichtsgegenstand „Wissenschaftliche Bewertung von Produktinnovationen“ wurde eine Exkursion ins Haus der Tierzucht durchgeführt. Hierbei hatten die angehenden Ernährungsexperten die Möglichkeit Informationen zur Tierhaltung bzw. den tierischen Produkten aus erster Hand zu erhalten. Geschäftsführerin Umgeher referierte über die Produktionsstrukturen, Haltung und Qualitätssicherung in der österreichischen Schaf- und Ziegenbranche. Die Veranstaltung stieß seitens der Studierenden auf reges Interesse und soll daher auch 2017 fortgeführt werden.



EXKURSION DER STUDIERENDEN DES 6. SEMESTERS, STDG. DIÄTOLOGIE DER FHCW

Foto: ZAG

13. Generalversammlung des ÖBSZ in St. Pölten am 30. Mai 2016

Die Generalversammlung des ÖBSZ ging am 30. Mai 2016 in St. Pölten in Niederösterreich über die Bühne. Obmann Georg Höllbacher berichtete über die verschiedenen Tätigkeitsbereiche aus dem Jahre 2015 und

die aktuellen wie zukünftigen Themen der Branche. Martin Stegfellner erläuterte die Daten rund um die Bilanz 2015 wie auch den Voranschlag für 2016. Danach folgte der Bericht der Rechnungsprüfer, Vorstand und Geschäftsführung wurden entlastet. Das Budget für 2016 wurde beschlossen. Des Weiteren wurden die Mitgliedsbeiträge beschlossen. Nach einer vorbereitenden Klausur konnten bei der Generalversammlung die neuen Statuten sowie Geschäftsordnung beschlossen und übernommen werden. Daraus resultierend wurden Neuwahlen durchgeführt. Es wurde ein erweiterter Vorstand für 5 Jahre gewählt:

Obmann: ÖkR Johann Georg Höllbacher

Obmann-Stellv.: Josef Oliver Stöckl

Abteilungsleiter Tierzucht LK: DI Dr. Horst Jauschnegg

Österreichische Schaf- und Ziegenbörse: BR Ing. Eduard Köck

GF Landesverbände: Heinz Jury

Verantwortung Zucht: Michael Bacher

Verantwortung EDV: Michael Zeiler

Rechnungsprüfer: Johann Hörth und Johann Perner



Weiters wurden die Mitglieder der Generalversammlung über die Themen des vergangenen Jahres, wie Tiergesundheit, Öffentlichkeitsarbeit, Politik und Interessensvertretung oder Tätigkeiten der nationalen Beratungsstelle Herdenschutz informiert.

Almlammfest am Hauser Kaibling am 31. Juli 2016



ALMLAMMFEST AM HAUSER KAIBLING 2016
Foto: Steirischer Schaf- und Ziegenzüchterverband

Das Almlammfest am Fuße des Hauser Kaibling in Haus im Ennstal jährte sich 2016 bereits zum 9. Mal. Als fixer Bestandteil und Höhepunkt des Almsommers konnten rund 4.000 Besucher bei schönstem Sommerwetter von Initiator des Almlammprojektes Walter Schmiedhofer begrüßt werden.



REGES INTERESSE SEITENS DER GÄSTE
Foto: ÖBSZ/Umgeher

Neben dem Einzug der Schafherde standen kulinarische Köstlichkeiten und Produkte

rund ums Lamm im Mittelpunkt des Geschehens. Die Besucher konnten sich von der Leistung der Schafhaltung im Almgebiet ein Bild machen und sich von der hohen Qualität selbst überzeugen. Der ÖBSZ wurde durch Obmann Georg Höllbacher, Obmann Stellvertreter Josef Stöckl und Geschäftsführerin Michaela Umgeher vertreten.

9. Fachtagung für Schafhaltung an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein am 4. November 2016

Einen Besucherrekord verzeichnete die 9. Fachtagung für Schafhaltung an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein am 4. November 2016.



TAGUNGSBAND DER 9. FACHTAGUNG FÜR SCHAFFHALTUNG
Foto: Raumberg-Gumpenstein

Die Themenbereiche der Fachtagung reichten von Lammfleischerzeugung über Genetik, Fütterung, Tiergesundheit, Management bis hin zur Wirtschaftlichkeit. Diese wurden durch wissenschaftlich fundierte Fachvorträge abgedeckt und regten zu zahlreichen Diskussionen an.

Praxisrelevante Fragen, wie alternative Methoden in der Tierbehandlung und Gesund-

heitsprävention sowie die Alternative Züchten statt Scheren wurden vom Publikum im Grimlingsaal mit Spannung verfolgt als auch Ausführungen zur großen Bedeutung der Grundfutterqualität und eines gut geplanten Herdenmanagements auf den wirtschaftlichen Erfolg von schafhaltenden Betrieben.



Zum 25-jährigen Jubiläum der Zeitschrift Schafe & Ziegen aktuell wurde zum Schluss der Veranstaltung ein Jahresabonnement der Zeitschrift verlost.

Seitens des ÖBSZ wohnte Geschäftsführerin Michaela Umgeher der Veranstaltung bei. Obmann Georg Höllbacher übernahm die Moderation des ersten Themenblocks.



NTÖ – NACHHALTIGE TIERHALTUNG ÖSTERREICH

Im April 2016 wurde der neue Dachverein Nachhaltige Tierhaltung Österreich (NTÖ) gegründet. Ausgangspunkt war die Unter-

Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR)

Arbeitsgemeinschaft Rind (ARGE Rind)

Verband Österreichischer Schweinebauern (VÖS)

Zentrale Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Geflügelwirtschaft (ZAG)

Österreichischer Bundesverband der Schafe und Ziegen (ÖBSZ)

Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Pferdezüchter (ZAP)

zeichnung des Tierzuchtpakts 2020 durch die Dachverbände im Herbst 2015. Der NTÖ besteht aus den Organisationen:

Der Sitz des Vereins ist das Haus der Tierzucht in der Dresdnerstraße 89/19 in 1200 Wien. Im Jahr 2016 wurde die Obmannschaft durch ÖkR Robert Wieser (ZAG) und stellvertretend durch Stefan Lindner (ZAR) wahrgenommen. Die Geschäftsführung wurde durch Michael Wurzer (ZAG) ausgeübt. Das Ziel des Vereins ist es, die Nutztierbranche zu bündeln, um gemeinsam stärker aufzutreten. Es sollen Synergien zwischen den einzelnen Organisationen genutzt werden. In diesem Rahmen ist Bildungsarbeit einerseits sowie Öffentlichkeitsarbeit andererseits geplant. Dazu wurde bereits ein gemeinsames Logo sowie eine branchenübergreifende Homepage konzipiert. Die

Homepage ist unter <http://www.nutztier.at/> abrufbar.



EXPORTGESCHEHEN 2016

Die Anfragen aus dem Ausland nach österreichischen Zuchtschafen und Zuchtziegen ist weiterhin hoch, so dass auch im Jahr 2016 zahlreiche Exporte erfolgreich abgewickelt werden konnten. Darüber hinaus konnten weitere neue Kontakte zu internationalen Investoren geknüpft und größere Projekte mit österreichischem Know-How begleitet werden. Exportbeauftragter seitens des ÖBSZ ist Josef Stöckl.

Hauptexportländer (nicht EU) im Jahr 2016 - (Zuchtschafe und -ziegen) waren:

- **Usbekistan (302 Tiere)**
- **Ukraine (265 Tiere)**
- **Bosnien & Herzegowina (54 Tiere)**
- **Serbien (4 Tiere)**

EU-INNERGEMEINSCHAFTL. HANDEL

Weiters wurden Zuchttiere für Käufer aus den EU-Nachbarländern Deutschland (ca. 65 Tiere), Ungarn (ca. 40 Tiere), Kroatien (ca. 225 Tiere), Polen (ca. 255 Tiere) und Rumänien (ca. 20 Tiere) vermittelt. Insgesamt konnten etwa. 900 Ziegen und ca. 40 Schafe exportiert werden.

Die Hauptrassen waren dabei die Saanenziege sowie das Ostfriesische Milchschaf. Des Weiteren konnten aber auch Gemsfarbige Gebirgsziegen, Anglo Nubier Ziegen, Tiroler Bergschafe, Lacaune und Ile de France exportiert werden.

OFFERTE – DRITTLAND

Es wurden insgesamt rund 150 Angebote für Zuchttiere aus Österreich versendet (Schafe und Ziegen). Zum Teil gibt es noch keine ausverhandelten Veterinärzertifikate für diese Länder oder die Transportkosten

sind zu hoch aufgrund der Distanz zu Österreich. Interesse am Einkauf von Zuchtziegen und Zuchtschafen aus Ö hatten folgende Länder:

- Albanien
- Algerien
- Armenien
- Bosnien & Herzegowina
- Georgien
- Iran
- Kasachstan
- Kosovo
- Mazedonien
- Montenegro
- Norwegen
- Russland
- Serbien
- Türkei
- Ukraine
- Usbekistan

BETREUUNG AUSLÄNDISCHER DELEGATIONEN UND INTERESSENTEN - BETRIEBSVISITEN

Viele Delegationen aus zB Serbien, der Ukraine, Usbekistan sowie aus Russland haben sich von der guten Zuchtqualität in Österreich selbst überzeugt. Exportbeauftragter

Josef Stöckl reiste mit den zahlreichen Interessenten und Käufern durch ganz Österreich und präsentierte die österr. Genetik der Schaf- und Ziegenzucht.

INTERNATIONALE MESSEN

Im Jahr 2016 nahm der ÖBSZ an der internationalen landwirtschaftlichen Messe in Novi Sad und an der EuroTier in Deutschland teil.

Bei der Messe in Novi Sad, welche von 14. – 20. Mai stattfand, herrschte großes Interesse an österreichischer Genetik, da es sehr gute Förderprogramme für Kleinwiederkäuer in Serbien gibt. In Serbien werden hauptsächlich Gemsfarbige Gebirgsziegen (Alpine Ziegen) zur Milchproduktion genutzt. Die WKO organisierte anlässlich der Messe einen österr. Gruppenstand, an dem wir unsere Genetik bewerben durften.



MESSESTAND IN SERBIEN, NOVI SAD
Foto: Kogler

Die EuroTier 2016 ist die größte Landwirtschaftsmesse Europas. Sie findet jedes zweite Jahr statt. Im heurigen Jahr fand sie vom 15.11.2016 bis 18.11.2016 statt. Der Österreichische Bundesverband war stellvertretend durch den Tiroler Schafzuchtverband mit Schafen und Ziegen vertreten. Um ein

Produkt erfolgreich präsentieren zu können, müssen mehrere Faktoren zusammenspielen. Das wichtigste ist sicherlich das äußerliche Erscheinungsbild und die Qualität des vorgestellten Produktes. Zum anderen braucht es auch das passende Zielpublikum und schlussendlich auch ein motiviertes Verkaufsteam.



MESSESTAND EUROTIER
Foto: Fitsch

Diese Voraussetzungen waren bei der heurigen EuroTier in Hannover perfekt kombiniert. Der Schafzuchtverband Tirol präsentierte zwei Bergschafen mit jeweils zwei Lämmern in bester Schaukondition. Die Tiere verkörperten das optimale Bergschaf. Für die Österreichische Ziegenzucht beteiligte sich der Tiroler Ziegenzuchtverband mit 2 Gemsfarbigen Gebirgsziegen.

Für die Standbetreuung war neben dem Obmann Stellvertreter des Österreichischen Bundesverbandes Josef Stöckl, der Geschäftsführer des Tiroler Schafzuchtverbandes Johannes Fitsch sowie die Schafzüchter Alexander Siess und Magnus Siehs. Letzterer

ist zusätzlich Mitarbeiter des Landeskontrollverbandes und langjähriger Leiter des Arbeitskreises für Schaf- und Ziegenmilchproduktion in Tirol. Mit diesem professionellen Team war gewährleistet, dass alle Anfragen kompetent beantwortet werden konnten.



IMAGEFILM EXPORTOFFENSIVE

Der Imagefilm Export welcher im Jahr 2015 gestartet wurde, wurde 2016 weitergeführt. Es wurden Schnitтарbeiten fertig gestellt und nach einem Abstimmungstreffen kleine Ergänzungen bzw. Korrekturen eingearbeitet. Weiters wurde der Film mit deutschem Sprechtext hinterlegt. Für die Sprachen Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch und Serbisch wurden von externen Firmen bzw. Native Speakers Übersetzungen angefertigt, welche im Anschluss von der Filmfirma durch Native Speakers überprüft und gesprochen wurden. Danach wurde der Film mit den Sprachversionen versehen bzw. Interviews wurden als Untertitel dargestellt.



IMAGEFILM SCHAFE UND ZIEGEN

Der Film ist in den genannten Sprachen auf Youtube öffentlich zugänglich und liegt beim ÖBSZ auf.

ENTWICKLUNG UND AUSSICHTEN

Die Zuchttierexporte der vergangenen Jahre entlasteten den Inlandsmarkt sehr positiv! So konnte in den letzten Jahren eine stetige Preisentwicklung auf den Versteigerungen bzw. „Ab Hof“-Verkäufen beobachtet werden.

Im Jahr 2016 wurde das Exportgeschehen durch das erneute auftreten einzelner Fälle

der Blauzungenkrankheit in Österreich etwas getrübt. Es mussten einige größere geplante Transporte verschoben bzw. abgesagt werden.

Für 2017 gibt es aber sehr positive Aussichten auf ein erfolgreiches Exportjahr. Es liegen Anfragen aus zahlreichen Ländern vor. Konkret handelt es sich dabei um größere

Mengen an Schafen für die Ukraine, und eine größere Menge an Ziegen für Usbekistan. Des Weiteren laufen seit langem Vorbereitungen für einen Zuchtschafexport nach Norwegen bzw. Irland.



PRÄSENTATION VON TIEREN

Auch andere Länder wie Rumänien, Deutschland, Holland etc. haben bereits ihr Interesse an österreichischem Zuchtmaterial bekundet. So werden auch 2017 wieder zahlreiche Schafe und Ziegen Österreich verlassen. Wobei wir mit einem Anstieg der Exportmenge im Vergleich zu 2016 rechnen können.

Der Export brachte in den letzten Jahren über 2 Millionen Euro in die Kassen der heimischen Landwirtschaft. Um dieses Niveau zu halten, ist es wichtig, an der Qualität der Zuchttiere zu arbeiten. Nur wer sich bei den Zucht- und Veterinärstandards immer weiterentwickelt, wird auch in Zukunft vom Auslandsmarkt profitieren.

BILDUNGSPROJEKT BILDUNGSOFFENSIVE ZIEGEN & SCHAFE 15-16

Im Jahr 2016 wurde das Bildungsprojekt Bildungsoffensive Ziegen & Schafe 15-16 weitergeführt. Dieses Projekt beinhaltet Multiplikatorenschulungen und Bildungshandbücher. Im Bereich Zuchtwertschätzung wurden Multiplikatorenschulungen für die Mitarbeiter der Landesverbände sowie die Funktionäre durchgeführt, um sie optimal auf die Einführung der Zuchtwertschätzung und den damit einhergehenden Beratungsbedarf vorzubereiten. Die Zuchtwertschätzung ist in der Schaf- und Ziegenbranche noch neu, daher gilt es die Landwirte darauf vorzubereiten und zu informieren. Dazu ist auch ein Züchterhandbuch in Planung.

Im Bereich sz-online gibt es ständig Erweiterungen und Verbesserungen, um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden. Um den Landwirten die Nutzung des Programmes zu vereinfachen wurde das sz-online Benutzerhandbuch erstellt.



BERATUNGEN

Betriebsberatungen

Wie jedes Jahr, wurden auch 2016 wieder Betriebsberatungen durch die Landesverbände durchgeführt. Der Großteil der Beratungen wird direkt vor Ort auf den Betrieben durchgeführt. Diese Beratungsvariante ist zwar die ressourcenintensivste Variante, aber auch die Erfolgreichste.



BERATUNG DURCH ZUCHTLEITER *Foto: ÖBSZ*

Die Schaf-/Ziegenherden werden direkt am Betrieb in Augenschein genommen. Es können auch betriebsbezogenen Einflüsse, wie Futtergrundlage, Stallsystem, betriebliche Lage, klimatische Bedingungen, Verfügbarkeit von Betriebsmitteln oder Vermarktungsoptionen direkt in die Beratung miteinbezogen werden. Das Ziel einer Beratung ist die Verbesserung der Produktion bzw. ein Mehrerlös oder eine Einsparmöglichkeit für den Betrieb. Beratungsthemen spannen sich von Zuchtthemen über Fütterungsthe-

men bis hin zur Tiergesundheit. Aber auch Zäunung, Schur- und Klauenpflege oder Weidemanagement kommen zur Sprache. Besonders gefragt waren 2016 Neueinsteigerberatungen. In diesem Bereich sind noch sehr viele Dinge zu klären. Oft steht ein Stallum- oder neubau an. Fütterungsstrategien müssen erarbeitet werden. Der/Die Landwirt/in muss sich für eine Rasse entscheiden und diese erwerben. Es müssen Absatzmöglichkeiten ausgelotet werden. Durch schlechte Erzeugerpreise in anderen Bereichen, erlebte die Schaf- und Ziegenbranche 2016 einen regelrechten Boom. Es gab sehr viele Betriebe, die von anderen Tierarten auf Schaf- und/oder Ziegenhaltung umgestiegen sind. Dadurch hat sich der Beratungsaufwand, speziell im Bereich der Zucht, dem Kernthema der Landesorganisationen, um einiges erhöht. Somit sind auch die Kosten im Bereich Zucht um einiges gestiegen, daher wurden die Zuchtförderungen für die Landesverbände erhöht.

Fachseminare

Für besonders nachgefragte Themen in der Beratung werden Fachseminare angeboten, um ein möglichst vielen Landwirten/Innen gleichzeitig zu Schulen. Die Themen umfassten unter anderem die Bereiche Einstieg in die Schafhaltung, elektronisches Herdenmanagement, Lämmerverluste verhindern, Klauenpflege, Nutzung sz-online oder Weidehaltung



HAUS DER TIERZUCHT

Das Konzept „Haus der Tierzucht“ ist nach wie vor eine große Bereicherung für den Bundesverband. Die Bürogemeinschaft bringt nicht nur infrastrukturelle sondern in gemeinsamen inhaltlichen Synergien auch

inhaltliche Vorteile mit sich. Oft können Themen auf kürzestem Wege diskutiert und abgesprochen werden. Zudem können gemeinsame Themenbereiche Effizienter angegangen und bearbeitet werden.

PERSONALSTAND ÖBSZ

Obmann:	ÖkR Johann Georg Höllbacher
Geschäftsführung:	DI Martin Stegellner (bis 30.4.2016) Michaela Umgeher, BEd BSc, 40h (ab 2.5.2016) (bis 30.6.2016 30h)
Assistenz:	Gerda Manhart, 30 h
Projekt Herdenschutz:	Mag. ^a Dorit Mersmann, 15 h (ab 1.2.2016)
Buchhaltung und Lohnverrechnung:	Franz Iwanschitz (extern)

Michala Umgeher, BEd BSc
ÖBSZ-Geschäftsführung



LANDESVERBÄNDE:

Österreichischer Bundesverband für Schafe und Ziegen

Obmann: ÖkR Johann Georg Höllbacher
 Telefon: 0664/3138262
 Geschäftsführung: Michaela Umgeher, BEd BSc
 Telefon: 0676/7360313
 Dresdner Straße 89/19 Lift B2
 A-1200 Wien
 Telefon: 01/3341721-40 Fax: 01/3341713
 E-Mail: office@oebisz.at
www.alpinetgheep.at

Schaf- und Ziegenzuchtverband Kärnten

Obmann: Hubert Weichsler
 Geschäftsführung: Ing. Heinz Jury
 Museumgasse 5
 A-9020 Klagenfurt
 Telefon: 0463/5850-1507
 Fax: 0463/5850-1519
 E-Mail: h_jury@lk-kaernten.at
www.alpinetgheep.at

LV für Schafzucht und –haltung Oberösterreich

Obmann: Johann Perner
 Geschäftsführung: Matthias Pleschberger
 Auf der Gugl 3
 A-4021 Linz
 Telefon: 0506902-1317
 Fax: 0732/6902-1360
 E-Mail: lv.schafe@lk-ooe.at
www.schafe-ooe.at;
www.alpinetgheep.at

Salzburger LV für Schafe und Ziegen

Obmann: Jakob Pirchner
 Geschäftsführung: DI Franz Horn
 Schwarzstraße 19
 A-5020 Salzburg
 Telefon: 0662/870571-256
 E-Mail: sz@lk-salzburg.at
www.alpinetgheep.at

Tiroler Schafzuchtverband

Obmann: ÖkR Michael Bacher
 Geschäftsführung: Hannes Fitsch
 Brixner Straße 1
 A-6020 Innsbruck
 Telefon: 05 92 92-1861, Fax DW 1899
 E-Mail: schaf.tirol@lk-tirol.at
www.bergschafetirol.com www.alpinetgheep.at

Landesschafzuchtverband Vorarlberg

Obmann Markus Tschugmell
 Montfortstr. 9-11
 A-6900 Bregenz
 E-Mail: vszv@gmx.at
www.alpinetgheep.at

Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland

Obmann: Wolfgang Hautzinger
 Geschäftsführung: DI Daniela Höller
 Esterhazystraße 15
 A-7000 Eisenstadt
 Telefon: 02682/702-503 Fax: DW 590
 E-Mail: daniela.hoeller@lk-bgld.at
www.alpinetgheep.at

NÖ Landeszuchtverband für Schafe und Ziegen

Obmann: BR Ing. Eduard Köck
 Geschäftsführung: Johann Hörth
 Linzerstraße 76
 A-3100 St. Pölten
 Telefon: +43 (0) 50259469 - 00
 E-Mail: schafzucht@lk-noe.at
www.schafundziege.at
www.alpinetgheep.at

LV für Ziegenzucht und –haltung Oberösterreich

Obmann u. Geschäftsführung: Josef Stöckl
 Auf der Gugl 3
 A-4021 Linz
 Telefon: 0506902-1448 Fax: DW 1697
 E-Mail: lv.ziegen@lk-ooe.at
<http://www.ziegenland.com/>
www.alpinetgheep.at

Steirischer Schaf- und Ziegenzuchtverband eGen

Obmann: Bernhard Tasotti
 Geschäftsführung: Siegfried Illmayer
 Industriepark-West 7
 A-8772 Traboch
 Telefon: 03833/20070-30 Fax: DW 31
 E-Mail: schafe-ziegen@lk-stmk.at
www.schafe-stmk-ziegen.at www.alpinetgheep.at

Tiroler Ziegenzuchtverband

Obmann: Josef Mühlbacher
 Geschäftsführung: Johann Jaufenthaler
 Brixner Straße 1
 A-6020 Innsbruck
 Telefon: 05 92 92-1863 Fax DW 1869
 E-Mail: johann.jaufenthaler@lk-tirol.at
www.alpinetgheep.at

Ziegenzuchtverband Vorarlberg

Obfrau: Auguste Gaßner
 Geschäftsführung: Christoph Vonblon
 Unterfeldstraße 38
 A-6700 Bludenz
 Mobil: 0664/423 15 95
 E-Mail: vonblon.christoph1@gmx.at
www.alpinetgheep.at

Stand: August 2017



TABELLENANHANG 2016

Rassen in Österreich

Begriffserklärung:

In der Broschüre gelistet sind

- Tiere aus Zuchtverband-Mitgliedsbetrieben
- Tiere aus Herdebuch-Stufe A, B, C oder V

Spalte HB-Tiere männl./weibl. mit Bew.

- Tiere mit Bewertung
- altersunabhängig

Spalte HB-Tiere männl./weibl. >1 Jahr

- Tiere älter 1 Jahr
- mit und ohne Bewertung

Spalte Zuchttiere bew.

- Tiere älter 1 Jahr
- mit Bewertung

Spalte Zuchttiere

- Tiere älter 1 Jahr
- entweder mit vorhandener Bewertung oder vorhandener Ablammung

Spalte B/W Anerk.

- Neu registrierte Bock/Widdermutter-Anerkennungen
-

RASSEN IN ÖSTERREICH

Rasse	HB Betriebe	HB-Tiere männl. mit Bew. (A)	HB-Tiere männl. >1 Jahr	Bock/Widder mutter (A)	HB-Tiere weibl. mit Bew.	HB-Tiere weibl. >1 Jahr	Zuchttiere	Zuchttiere bew.	HB Aufnahmen M	HB Aufnahmen W	B/W Anerk.	
Schafe												
Alpines Steinschaf	64	61	216	57	608	842	714		661	11	102	3
Berrichon du Cher	31	65	89	6	224	308	296		271	55	59	1
Blaue Texel	4	3	8	0	6	82	54		8	0	0	0
Braunes Bergschaf	341	319	1.133	113	4.531	5.855	5.005		4.839	94	1.066	40
Charolais-Schaf	1	1	1	0	0	0	1		1	0	0	0
Coburger Fuchsschaf	8	5	24	10	43	124	90		46	1	13	3
Dorper	34	38	123	80	254	392	321		289	11	62	26
Geschecktes Bergschaf	37	22	43	12	162	226	208		184	7	38	0
Heidschnucke	2	2	4	2	26	78	70		28	0	0	0
Herdwick	1	1	4	0	0	12	6		1	1	0	0
Ile de France	20	27	29	38	97	125	132		124	28	9	1
Jakobschaf	1	0	0	0	0	0	0		0	0	0	0
Juraschaf / SBS	166	217	1.411	1.127	3.774	5.683	4.475	3.970	156		839	245
Kamerunschaf	1	7	7	0	18	23	25	25	10		6	0

Rasse	HB Betriebe	HB-Tiere männl. mit Bew. (A)	HB-Tiere männl. >1 Jahr	Bock/Widdermutter (A)	HB-Tiere weibl. mit Bew.	HB-Tiere weibl. >1 Jahr	Zuchttiere	Zuchttiere bew.	HB Aufnahmen M	HB Aufnahmen W	B/W An-erk.
Kärntner Brillenschaf	305	270	1.045	190	4.693	5.938	5.095	4.880	72	853	50
Krainer Steinschaf	165	210	872	159	3.007	3.993	3.340	3.164	49	706	90
Lacaune (Milchscharf)	20	57	68	32	652	1.519	1.201	706	95	132	16
Merinolandschaf	122	261	1.674	2.304	3.883	7.731	6.109	4.084	184	904	538
Montafoner Steinschaf	57	73	111	15	542	674	646	610	18	141	0
Ostfriesisches Milchscharf	38	44	245	119	722	1.530	1.325	768	35	64	14
Quessantschaf	1	0	4	0	0	11	4	0	0	0	0
Schwarzes Bergschaf	53	19	52	13	100	168	150	117	10	39	0
Schwarzköpfiges Fleischschaf	32	49	93	234	403	536	478	442	38	50	34
Shropshire	69	95	259	222	636	1.111	916	712	22	238	85
Soayschaf	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Steinschaf	267	183	461	1.341	2.551	3.101	2.805	2.728	66	609	342
Suffolk	79	85	117	231	484	579	542	529	139	114	65
Swifter	1	3	3	0	0	6	8	3	0	0	0
Texel	29	50	77	152	323	453	413	342	34	70	35



Rasse	HB Betriebe	HB-Tiere männl. mit Bew. (A)	HB-Tiere männl. >1 Jahr	Bock/Widder mutter (A)	HB-Tiere weibl. mit Bew.	HB-Tiere weibl. >1 Jahr	Zuchttiere	Zuchttiere bew.	HB Aufnahmen M	HB Aufnahmen W	B/W Anerk.
Tiroler Bergschaf	1.561	1.104	4.068	7.339	11.966	15.684	13.434	13.048	441	3.106	2.033
Waldschaf	130	59	551	170	710	1.995	1.493	762	29	280	81
Walliser Schwarznasen	105	54	88	42	360	470	433	403	15	67	15
Weißes Alpenschaf	7	9	27	19	56	77	64	64	4	12	0
Zackelschaf	46	39	233	112	440	711	587	476	6	151	52
Zwartbles-Schafe	1	1	2	0	10	11	11	11	3	3	0
Alle Rassen	3.801	3.433	13.142	14.139	41.281	60.048	50.451	44.296	1.634	9.733	3.769

Ziegen

Anglo Nubier Ziege	22	13	27	8	24	100	72	37	5	15	0
Angoraziege	2	2	2	0	0	1	3	2	0	0	0
Blobe Ziege	71	45	43	0	230	266	280	267	12	63	0
Bündner Strahlziege	76	35	35	37	125	187	183	153	12	42	12
Bunte Edelziege	77	19	63	52	193	423	339	210	8	63	17
Burenziege	79	34	122	29	233	545	391	267	13	43	1

Rasse	HB Betriebe	HB-Tiere männl. mit Bew. (A)	HB-Tiere männl. >1 Jahr	Bock/Widdermutter (A)	HB-Tiere weibl. mit Bew.	HB-Tiere weibl. >1 Jahr	Zuchttiere	Zuchttiere bew.	HB Aufnahmen M	HB Aufnahmen W	B/W Anerk.
Gemsfarbige Gebirgsziege	453	180	243	195	1.953	3.001	2.478	2.118	68	644	36
Holländische Scheckenziege	1	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0
Landziege / Neuaufnahme	1	7	30	0	23	36	33	30	0	4	0
Pfauenziege	103	39	44	46	278	359	326	307	10	85	16
Pinzgauer Strahlenziege	39	22	28	11	77	113	109	98	9	23	3
Pinzgauer Ziege	120	72	112	77	375	521	482	435	21	86	13
Saannenziege	306	217	565	1.120	4.021	11.423	9.738	4.225	80	362	20
Steirische	50	46	109	7	310	456	377	356	15	82	0
Tauernschecken	331	195	266	292	1.108	1.687	1.546	1.277	66	252	66
Thüringer Wald Ziege	6	7	9	0	22	81	64	29	0	0	0
Toggenburger Ziege	67	22	89	44	379	880	732	400	4	10	3
Walliser Schwarzhalsziege	31	22	26	10	92	134	127	111	7	14	2
Ziegenkreuzung	4	0	0	0	0	3	3	0	0	4	0
Alle Rassen	1.839	977	1.813	1.928	9.443	20.217	17.284	10.322	330	1.792	189



FRUCHTBARKEIT

Rasse	Tiere	Abl.	Lämmer	Davon tot	Abl./Tier/Jahr	Zwilling %	Lämmer/Abl.	Aufgez./Abl.	Lämmer/Tier	Aufgez./Tier	Erstlings-tiere	Erst-lamm-alter
Schafe												
Alpines Steinschaf	556	724	1.021	49	1,30	34,40	1,41	1,34	1,84	1,75	155	489
Berrichon du Cher	156	164	243	11	1,07	43,30	1,48	1,41	1,56	1,49	58	517
Blaue Texel	43	43	56	3	1	30,20	1,30	1,23	1,30	1,23	38	399
Braunes Bergschaf	3.519	4.533	6.282	390	1,29	34,90	1,39	1,30	1,79	1,67	902	512
Coburger Fuchsschaf	81	103	156	5	1,27	43,70	1,51	1,47	1,93	1,86	9	427
Dorper	189	216	317	22	1,14	44,90	1,47	1,37	1,68	1,56	51	524
Geschecktes Bergschaf	89	101	157	16	1,13	43,60	1,55	1,40	1,76	1,58	29	578
Heidschnucke	1	1	1	0	1	0	1	1	1	1	0	0
Herdwick	4	4	5	0	1	25	1,25	1,25	1,25	1,25	0	0
Ile de France	74	82	130	10	1,11	46,30	1,59	1,46	1,76	1,62	9	572
Juraschaf / SBS	3.337	4.192	6.916	600	1,26	49,40	1,65	1,51	2,07	1,89	967	540
Kamerunschaf	31	47	56	0	1,52	19,10	1,19	1,19	1,81	1,81	3	522
Kärntner Brillenschaf	3.265	3.990	5.418	675	1,23	33	1,36	1,19	1,66	1,45	732	544
Krainer Steinschaf	2.218	2.736	3.666	252	1,24	32,60	1,34	1,25	1,65	1,54	544	535
Lacaune (Milchschaft)	1.325	1.383	2.238	276	1,04	45,90	1,62	1,42	1,69	1,48	545	468

Rasse	Tiere	Abl.	Lämmer	Davon tot	Abl./Tier/Jahr	Zwilling %	Lämmer/Abl.	Aufgez./Abl.	Lämmer/Tier	Aufgez./Tier	Erstlings-tiere	Erst-lamm-alter
Merinolandschaf	5.600	6.762	11.060	944	1,22	48,50	1,64	1,50	1,98	1,81	1.312	529
Montafoner Steinschaf	381	481	649	17	1,26	30,40	1,35	1,31	1,70	1,66	129	572
Ostfriesisches Milchschaf	1.168	1.171	2.194	210	1	50	1,87	1,69	1,88	1,70	253	419
Quessantschaf	6	6	6	0	1	0	1	1	1	1	1	474
Schwarzes Bergschaf	74	85	118	3	1,15	36,50	1,39	1,35	1,59	1,55	38	610
Schwarzköpfiges Fleischschaf	277	295	490	37	1,06	56,30	1,66	1,54	1,77	1,64	56	568
Shropshire	467	472	689	37	1,01	43,40	1,46	1,38	1,48	1,40	104	696
Soayschaf	21	21	25	1	1	9,50	1,19	1,14	1,19	1,14	4	452
Steinschaf	2.164	2.985	4.480	294	1,38	44,30	1,50	1,40	2,07	1,93	583	468
Suffolk	431	456	756	51	1,06	57,50	1,66	1,55	1,75	1,64	99	528
Swifter	5	5	9	1	1	80	1,80	1,60	1,80	1,60	5	382
Texel	286	286	445	24	1	43,70	1,56	1,47	1,56	1,47	75	459
Tiroler Bergschaf	9.243	11.795	19.764	1.910	1,28	59,50	1,68	1,51	2,14	1,93	2.736	508
Waldschaf	1.060	1.232	1.803	117	1,17	37,70	1,46	1,37	1,70	1,59	242	542



Rasse	Tiere	Abl.	Lämmer	Davon tot	Abl./Tier/Jahr	Zwilling %	Lämmer/Abl.	Aufgez./Abl.	Lämmer/Tier	Aufgez./Tier	Erstlings-tiere	Erst-lamm-alter
Walliser Schwarznasen	241	278	367	14	1,17	29,10	1,32	1,27	1,52	1,46	66	600
Weißes Alpenschaf	51	52	83	6	1,02	59,60	1,60	1,48	1,63	1,51	7	536
Zackelschaf	335	344	381	23	1,03	10,80	1,11	1,04	1,14	1,07	67	494
Zwartbles-Schafe	11	11	19	3	1	54,50	1,73	1,45	1,73	1,45	5	572
Alle Rassen	37.609	45.056	70.000	6.001	1,23	46,10	1,55	1,42	1,86	1,70	9.824	517

Ziegen

Anglo Nubier Ziege	74	74	149	9	1	45,20	2,01	1,89	2,01	1,89	25	664
Blobe Ziege	206	208	304	25	1,01	39,90	1,46	1,34	1,48	1,35	58	564
Bündner Strahlenziege	128	128	205	23	1	50,80	1,60	1,42	1,60	1,42	45	455
Bunte Edelziege	234	234	408	16	1	51,30	1,74	1,68	1,74	1,68	94	450
Burenziege	235	260	454	30	1,11	54,20	1,75	1,63	1,93	1,80	73	675
Gemsfarbige Gebirgsziege	1.780	1.785	2.885	301	1	49,80	1,62	1,45	1,62	1,45	655	419
Holländische Scheckenziege	1	1	1	0	1	0	1	1	1	1	1	343
Pfauenziege	212	213	308	31	1	42,70	1,45	1,30	1,45	1,31	60	595

Rasse	Tiere	Abl.	Lämmer	Davon tot	Abl./Tier/Jahr	Zwilling %	Lämmer/Abl.	Aufgez./Abl.	Lämmer/Tier	Aufgez./Tier	Erstlings-tiere	Erst-lamm alter
Pinzgauer Strahlenziege	74	74	123	5	1	52,70	1,66	1,59	1,66	1,59	20	477
Pinzgauer Ziege	334	335	561	34	1	51	1,67	1,57	1,68	1,58	98	538
Saanenziege	5.587	5.628	9.499	573	1,01	48,30	1,69	1,59	1,70	1,60	2.250	445
Steirische Scheckenziege	250	251	415	36	1	56,60	1,65	1,51	1,66	1,52	98	518
Tauernschecken	1.271	1.294	2.193	170	1,02	57,30	1,69	1,56	1,73	1,59	338	447
Thüringer Wald Ziege	35	35	63	4	1	51,40	1,80	1,69	1,80	1,69	7	470
Toggenburger Ziege	293	296	521	73	1,01	54,10	1,76	1,51	1,78	1,53	78	467
Walliser Schwarzhalsziege	48	50	65	3	1,04	30	1,30	1,24	1,35	1,29	11	573
Ziegenkreuzung	35	35	65	10	1	68,60	1,86	1,57	1,86	1,57	21	463
Alle Rassen	10.797	10.901	18.219	1.343	1,01	50	1,67	1,55	1,69	1,56	3.932	456



MILCHLEISTUNG

Rasse	Lakt. Zahl	Kontroll-tiere	Alter	Melk-tage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg
Schafe										
F 1 (Kreuzungen)	5	1	4,80	240	503	5,77	29	5,17	26	55
F 1 (Kreuzungen)	6+	1	5,80	240	642	6,23	40	5,45	35	75
F 1 (Kreuzungen)	Alle Lakt.	2	5,30	240	573	5,93	34	5,24	30	64
Lacaune (Milchscharf)	1	233	1,30	219	392	6,38	25	5,10	20	45
Lacaune (Milchscharf)	2	194	2,20	234	519	6,55	34	5,39	28	62
Lacaune (Milchscharf)	3	184	3,10	234	541	6,65	36	5,36	29	65
Lacaune (Milchscharf)	4	140	4,10	236	523	6,69	35	5,16	27	62
Lacaune (Milchscharf)	5	52	5,10	236	475	6,95	33	5,26	25	58
Lacaune (Milchscharf)	6+	86	7,10	235	429	6,53	28	5,36	23	51
Lacaune (Milchscharf)	Alle Lakt.	889	3,10	230	480	6,46	31	5,21	25	56
Ostfriesisches Milchscharf	1	196	1,10	230	356	5,62	20	5,06	18	38
Ostfriesisches Milchscharf	2	185	2,10	236	449	5,57	25	4,90	22	47
Ostfriesisches Milchscharf	3	204	3,10	238	429	5,83	25	4,90	21	46
Ostfriesisches Milchscharf	4	109	4,10	237	492	5,69	28	4,88	24	52
Ostfriesisches Milchscharf	5	97	5,10	238	480	5,83	28	5	24	52
Ostfriesisches Milchscharf	6+	104	6,70	235	469	5,76	27	4,90	23	50
Ostfriesisches Milchscharf	Alle Lakt.	895	3,20	235	435	5,75	25	4,83	21	46



Rasse	Lakt. Zahl	Kontroll-tiere	Alter	Melk-tage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg
Alle Rassen	1	429	1,20	225	377	6,10	23	5,04	19	42
Alle Rassen	2	379	2,20	235	485	6,19	30	5,15	25	55
Alle Rassen	3	388	3,10	236	482	6,22	30	5,19	25	55
Alle Rassen	4	249	4,10	236	511	6,26	32	5,09	26	58
Alle Rassen	5	150	5,10	237	477	6,08	29	5,03	24	53
Alle Rassen	6+	191	6,90	235	451	6,21	28	5,10	23	51
Alle Rassen	Alle Lakt.	1.786	3,10	233	457	6,13	28	5,03	23	51

Ziegen

Anglo Nubier Ziege	1	14	2,10	239	602	4,49	27	3,49	21	48
Anglo Nubier Ziege	2	3	3,30	199	325	4,31	14	3,69	12	26
Anglo Nubier Ziege	3	1	3	240	589	4,92	29	3,57	21	50
Anglo Nubier Ziege	4	2	4	240	614	4,72	29	3,58	22	51
Anglo Nubier Ziege	5	1	5	240	663	5,73	38	3,77	25	63
Anglo Nubier Ziege	6+	9	7,30	237	563	4,80	27	3,73	21	48
Anglo Nubier Ziege	Alle Lakt.	30	4	235	565	4,60	26	3,54	20	46
Bündner Strahlenziege	1	2	1,70	193	393	2,80	11	3,05	12	23
Bündner Strahlenziege	2	1	2	240	400	4	16	3,25	13	29
Bündner Strahlenziege	4	1	5,10	240	566	4,24	24	3,36	19	43
Bündner Strahlenziege	5	1	4,90	240	596	4,03	24	3,36	20	44
Bündner Strahlenziege	6+	2	6,90	223	355	5,07	18	3,66	13	31
Bündner Strahlenziege	Alle Lakt.	7	4,20	221	437	3,89	17	3,20	14	31



Rasse	Lakt. Zahl	Kontroll-tiere	Alter	Melk-tage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg
Bunte Edelziege	1	43	1,20	232	590	3,22	19	3,05	18	37
Bunte Edelziege	2	31	2,20	230	688	3,34	23	3,05	21	44
Bunte Edelziege	3	28	3,10	236	838	3,34	28	3,10	26	54
Bunte Edelziege	4	24	4,10	234	717	3,35	24	3,07	22	46
Bunte Edelziege	5	19	5	218	846	3,31	28	2,96	25	53
Bunte Edelziege	6+	40	7,20	232	788	3,43	27	3,05	24	51
Bunte Edelziege	Alle Lakt.	185	3,70	231	729	3,29	24	3,02	22	46
Gemsfarbige Gebirgsziege	1	393	1,10	232	557	3,41	19	3,05	17	36
Gemsfarbige Gebirgsziege	2	245	2,20	236	707	3,25	23	2,97	21	44
Gemsfarbige Gebirgsziege	3	152	3,30	237	784	3,32	26	3,06	24	50
Gemsfarbige Gebirgsziege	4	137	4,20	237	782	3,32	26	3,07	24	50
Gemsfarbige Gebirgsziege	5	87	5,40	233	795	3,40	27	3,02	24	51
Gemsfarbige Gebirgsziege	6+	227	7,40	236	760	3,42	26	3,03	23	49
Gemsfarbige Gebirgsziege	Alle Lakt.	1.241	3,40	235	693	3,32	23	3,03	21	44
Pinzgauer Ziege	1	1	1	240	804	2,99	24	2,99	24	48
Pinzgauer Ziege	6+	1	8,60	216	1.058	3,88	41	3,21	34	75
Pinzgauer Ziege	Alle Lakt.	2	4,80	228	931	3,54	33	3,11	29	62
Saanenziege	1	1.318	1,30	235	536	3,36	18	2,99	16	34
Saanenziege	2	930	2,40	238	707	3,25	23	2,97	21	44
Saanenziege	3	926	3,80	239	741	3,24	24	2,97	22	46
Saanenziege	4	588	5,20	239	722	3,19	23	2,91	21	44
Saanenziege	5	494	6,10	239	759	3,16	24	2,90	22	46
Saanenziege	6+	533	7,40	238	704	3,27	23	2,98	21	44
Saanenziege	Alle Lakt.	4.789	3,70	238	673	3,27	22	2,97	20	42



Rasse	Lakt. Zahl	Kontroll-tiere	Alter	Melk-tage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg
Steirische Scheckenziege	1	10	1,20	209	341	3,52	12	2,93	10	22
Steirische Scheckenziege	2	9	2,10	240	389	3,08	12	3,08	12	24
Steirische Scheckenziege	3	3	3,30	240	522	3,45	18	2,87	15	33
Steirische Scheckenziege	4	9	4,30	236	640	3,13	20	2,97	19	39
Steirische Scheckenziege	5	4	5,40	234	756	3,04	23	3,04	23	46
Steirische Scheckenziege	6+	9	6,70	240	574	3,14	18	2,96	17	35
Steirische Scheckenziege	Alle Lakt.	44	3,70	232	510	3,14	16	2,94	15	31
Tauernschecken	2	2	1,90	187	325	3,08	10	3,08	10	20
Tauernschecken	3	1	3	165	554	3,07	17	2,89	16	33
Tauernschecken	Alle Lakt.	3	2,30	180	401	2,99	12	2,99	12	24
Thüringer Wald Ziege	1	9	1,80	203	436	3,90	17	3,44	15	32
Thüringer Wald Ziege	2	8	2,30	208	594	3,70	22	3,03	18	40
Thüringer Wald Ziege	Alle Lakt.	17	2	205	510	3,73	19	3,33	17	36
Toggenburger Ziege	1	14	1,40	234	572	3,32	19	2,97	17	36
Toggenburger Ziege	2	14	2,90	240	695	3,74	26	2,88	20	46
Toggenburger Ziege	3	11	3,40	240	775	3,61	28	2,84	22	50
Toggenburger Ziege	4	33	4,30	240	696	3,02	21	2,87	20	41
Toggenburger Ziege	5	33	5,10	240	701	3,57	25	2,85	20	45
Toggenburger Ziege	6+	20	7,20	236	676	3,85	26	2,81	19	45
Toggenburger Ziege	Alle Lakt.	125	4,40	239	687	3,49	24	2,91	20	44
Walliser Schwarzhalsziege	1	1	2	240	320	2,50	8	3,13	10	18
Walliser Schwarzhalsziege	2	2	2,50	227	407	2,70	11	2,70	11	22
Walliser Schwarzhalsziege	3	1	6,20	190	557	2,51	14	2,69	15	29
Walliser Schwarzhalsziege	5	1	6	236	477	2,52	12	2,52	12	24
Walliser Schwarzhalsziege	Alle Lakt.	5	3,80	224	434	2,53	11	2,76	12	23



Rasse	Lakt. Zahl	Kontroll-tiere	Alter	Melk-tage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg
Ziegenkreuzung	1	23	1,40	240	544	3,13	17	3,13	17	34
Ziegenkreuzung	2	8	2,90	240	586	3,41	20	2,90	17	37
Ziegenkreuzung	3	7	3,80	236	624	3,21	20	3,04	19	39
Ziegenkreuzung	4	10	4,10	237	607	3,13	19	2,97	18	37
Ziegenkreuzung	5	7	5,10	240	750	2,93	22	2,93	22	44
Ziegenkreuzung	6+	3	7,30	240	628	3,03	19	2,87	18	37
Ziegenkreuzung	Alle Lakt.	58	3,10	239	599	3,17	19	3,01	18	37
Alle Rassen	1	1.828	1,20	234	540	3,33	18	3,15	17	35
Alle Rassen	2	1.253	2,40	237	699	3,29	23	3	21	44
Alle Rassen	3	1.130	3,70	238	747	3,21	24	2,95	22	46
Alle Rassen	4	804	5	238	728	3,30	24	2,88	21	45
Alle Rassen	5	647	5,90	237	762	3,28	25	2,89	22	47
Alle Rassen	6+	844	7,40	237	719	3,34	24	2,92	21	45
Alle Rassen	Alle Lakt.	6.506	3,60	237	675	3,26	22	2,96	20	42



TIERE UNTER MILCHLEISTUNGSKONTROLLE 2015

Tiere unter Milchleistungskontrolle			
BL	Betriebe	Schafe	Ziegen
Kärnten	14	123	234
Niederösterreich	18	993	605
Oberösterreich	81	1.325	3.895
Salzburg	13	176	197
Steiermark	18	606	212
Tirol	180	8	1.311
Vorarlberg	59	7	497
Österreich	383	3.238	6.951



FLEISCHLEISTUNG

Rasse	Anzahl	Ausg. Tiere	m/w	LG	Min-LG	Max-LG	Alter	Min-Alter	Max-Alter	Zun	Min-Zun	Max-Zun	Zun Index	Min-ZunIndex	Max-ZunIndex
<i>Ultraschall</i>															
Suffolk	222	38	m	43,46	30,00	59,00	96,96	43,00	197,00	468,01	164,84	782,61	104,37	54,14	156,50
Suffolk	257	43	w	40,73	30,00	58,00	102,37	48,00	193,00	417,68	175,82	812,50	104,98	61,73	184,05
Schwarzkopf	56	3	m	37,94	30,00	50,00	89,91	49,00	147,00	446,12	258,50	716,98	98,21	74,81	129,92
Schwarzkopf	122	5	w	36,41	30,00	52,00	99,49	59,00	148,00	383,43	216,22	636,36	96,87	61,26	148,52
Texel	84	7	m	39,62	30,00	56,00	106,13	71,00	262,00	386,97	209,92	584,42	100,38	69,51	135,68
Texel	154	14	w	36,56	30,00	51,00	114,96	70,00	207,00	331,94	178,74	475,00	96,96	69,10	122,98
Merino	342	18	m	44,63	31,00	60,00	103,10	62,00	190,00	443,10	221,05	650,00	107,99	64,85	148,19
Merino	2310	67	w	40,31	30,00	60,00	118,62	57,00	285,00	351,18	182,32	606,25	101,17	60,65	163,45
Jura	40	2	m	42,61	31,00	60,00	99,23	60,00	150,00	436,34	300,81	560,00	110,54	78,75	139,55
Jura	65	5	w	37,39	30,00	47,50	108,35	76,00	154,00	353,07	226,03	467,11	106,16	63,22	144,70
Dorper	33	4	m	37,62	30,00	52,00	123,39	79,00	183,00	315,78	218,58	433,33	84,83	66,30	105,69
Dorper	32	5	w	33,91	30,00	45,00	117,81	79,00	199,00	301,26	172,04	420,56	90,83	66,78	113,08
Ile de France	22	0	m	37,68	30,00	50,00	99,91	53,00	141,00	389,16	258,87	584,91	99,93	72,31	143,94
Ile de France	20	0	w	39,20	30,00	56,50	116,20	77,00	152,00	340,19	265,15	416,67	99,29	84,12	121,11
Berrichon du Cher	55	11	m	40,48	30,00	55,00	104,22	62,00	156,00	398,31	244,90	582,09	93,67	73,17	118,05
Berrichon du Cher	65	22	w	40,22	30,00	51,00	129,86	65,00	246,00	329,99	191,18	487,18	88,80	63,13	112,23

Summe 3879 244



Rasse	Anzahl	Ausg. Tiere	m/w	Muskel Index	Min-Muskel Index	Max-Muskel Index	Fett Index	Min-Fett Index	Max-Fett Index	Körper	Min-Körper	Max-Körper	Index	Min-Index	Max-Index
-------	--------	-------------	-----	--------------	------------------	------------------	------------	----------------	----------------	--------	------------	------------	-------	-----------	-----------

Ultraschall

Suffolk	222	38	m	107,04	67,64	146,36	105,1	63,09	143,24	117,43	93,15	158,05	113,4	74,58	142,40
Suffolk	257	43	w	100,96	56,83	135,27	112,8	74,15	142,49	112,03	87,11	154,80	115,0	81,72	150,59
Schwarzkopf	56	3	m	115,94	82,48	150,32	117,7	90,76	136,65	99,22	77,61	120,81	123,1	91,59	151,92
Schwarzkopf	122	5	w	115,65	78,88	159,13	112,3	87,65	141,66	109,36	91,64	130,97	116,7	88,45	155,62
Texel	84	7	m	107,38	70,53	144,91	106,1	84,88	123,14	113,70	97,12	133,97	111,1	83,25	134,16
Texel	154	14	w	112,42	71,39	163,74	105,1	74,22	124,95	109,36	92,12	130,07	111,2	85,55	143,76
Merino	342	18	m	118,64	89,97	167,48	107,8	74,93	132,72	113,63	94,16	133,52	120,5	80,19	153,29
Merino	2310	67	w	111,14	75,41	173,04	108,6	66,29	155,79	108,43	85,04	135,93	113,1	75,13	163,90
Jura	40	2	m	122,00	94,26	173,17	104,5	70,06	120,26	112,59	101,94	124,63	121,9	91,70	152,76
Jura	65	5	w	119,08	87,50	167,07	108,9	62,68	125,37	106,50	91,78	115,83	116,8	96,26	143,16
Dorper	33	4	m	104,45	90,57	125,71	109,9	88,90	129,14	106,95	89,52	122,63	102,2	89,77	120,00
Dorper	32	5	w	111,36	94,32	135,45	104,4	71,40	120,88	100,96	89,99	117,39	103,3	69,96	119,31
Ile de France	22	0	m	108,76	92,51	128,98	109,3	90,79	120,14	102,25	92,39	114,60	110,3	95,37	130,15
Ile de France	20	0	w	110,03	91,64	136,65	103,5	95,11	111,54	101,61	91,04	122,49	106,5	93,41	120,28
Berrichon du Cher	55	11	m	133,05	90,69	194,25	104,5	57,59	134,42	110,14	91,09	113,01	121,1	69,99	158,03
Berrichon du Cher	65	22	w	123,58	74,66	187,00	103,9	68,54	131,49	107,79	75,90	112,95	108,7	74,03	145,47

Summe 3879 244



